

Walter Eucken
Gesammelte Schriften

Herausgegeben von
Uwe Dathe, Lars P. Feld, Andreas Freytag,
Nils Goldschmidt und Walter Oswald †

mit Unterstützung durch
das Walter Eucken Institut Freiburg,
die Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft
und die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Band III/1



Walter Eucken

Briefe 1907–1932

Herausgegeben von
Uwe Dathe und Walter Oswald †

Mohr Siebeck

Uwe Dathe, wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Leipzig, Jena, Braunschweig; 2000–2005 DAAD-Lektor an der Taras-Schewtschenko-Universität Kiew/Ukraine; seit 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena.

Walter Oswald, (1959–2018) geboren in Frankfurt/Main; Sozialphilosoph und Publizist; wissenschaftlicher Leiter des Walter-Eucken-Archivs in Frankfurt und Betreuer des Nachlasses seines Großvaters Walter Eucken.

Gedruckt mit Unterstützung des Walter Eucken Instituts in Freiburg i. Br.

ISBN 978-3-16-162031-7 / eISBN 978-3-16-162032-4
DOI 10.1628/978-3-16-162032-4

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von eplene in Bodelshausen aus der Minion gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Mit diesem Band wird die Ausgabe der *Gesammelten Schriften* von Walter Eucken (1891-1950) eröffnet. Die Herausgeber und die an der Edition beteiligten Institutionen erfüllen mit dem Start dieser Ausgabe einen Wunsch, der schon wenige Jahre nach Euckens frühem Tod im März 1950 von Wissenschaftlern, Wirtschaftspublizisten und Wirtschaftspolitikern geäußert wurde. Nach der Gründung des Walter Eucken Instituts Freiburg im Jahr 1954 begann die Arbeit am Nachlass Euckens mit dem Ziel, nachgelassene Schriften und Briefe des Ökonomen zu edieren. Ein kleines wirtschaftspolitisches Forschungsinstitut konnte jedoch weder die Infrastruktur bereitstellen noch die personellen Voraussetzungen schaffen, die für ein so umfangreiches Vorhaben nötig sind. Aus dem gleichen Grund konnte auch das von Walter Oswald (1959–2018) im Jahr 1991 in Frankfurt am Main gegründete und bis zu seinem Tod am 23. Juli 2018 geleitete Walter-Eucken-Archiv diese Aufgabe nicht erfüllen. Im Eucken-Archiv, wo der Nachlass Walter Euckens von 2000 bis 2013 betreut wurde, begann die Grobordnung der Briefe, Sammlungen und Manuskripte. Oswald präsentierte erste Ergebnisse seiner Arbeit am Nachlass, veröffentlichte einige kleinere Editionen mit Gutachten und Briefauszügen und stellte Material für Arbeiten zur Freiburger Schule zur Verfügung. Als die Nachlässe von Walter Eucken und seiner Frau, der Publizistin Edith Eucken-Erdsiek (1896–1985), im Juli 2013 als Depositum an die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena kamen und die Friedrich-Schiller-Universität Jena zur bibliothekarischen und wissenschaftlichen Erschließung des Nachlasses eine Mitarbeiterstelle an der Bibliothek einrichtete, waren endlich die institutionellen Voraussetzungen gegeben, eine Edition der Schriften, Tagebücher und Briefe Euckens zu planen. Nachdem das Walter Eucken Institut, die Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena weitere personelle und finanzielle Mittel bereitgestellt hatten, konnten die Arbeiten beginnen. Für die Briefbände bedeutete das nicht nur eine Feinerschließung der Jenaer Bestände, sondern auch die Suche nach Briefen Euckens in nahezu tausend Archiven, Bibliotheken, Museen und Privatsammlungen. Für die folgenden Bände, die die Briefe der Jahre 1933 bis 1945 bzw. 1945 bis 1950 enthalten und 2024 bzw. 2025 erscheinen werden, setzen wir die Suche fort.

Wir starten unsere Edition mit dem ersten Briefband, der eine Auswahl der Briefe enthält, die Eucken zwischen 1907 und 1932 geschrieben hat. Die vielen Anfragen an das Eucken-Archiv und die Thüringer Universitäts- und Landes-

bibliothek zeigen das große Interesse an Euckens Briefen. Das Briefwerk wirft nicht nur ein helles Licht auf viele bislang unbekannte Momente seiner Biographie und wichtige persönliche bzw. wissenschaftliche Beziehungen, sondern belegt auf eindrucksvolle Weise, dass die Entwicklung der wissenschaftlichen Ansichten Euckens sowohl das Ergebnis einer gründlichen Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Positionen seiner Zeit als auch einer tiefgehenden Analyse der jeweils aktuellen wirtschaftspolitischen Probleme war. Für den Zeitraum 1907 bis 1932 betrifft das die Sozialisierungsbestrebungen nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, die Hyperinflation und die Währungsreform Ende 1923, das Reparationsproblem, die Kartell- und Zollfrage, den Kapitalmangel sowie die nach Ausbruch der Weltwirtschaftskrise 1929 akut werdenden sozialpolitischen Herausforderungen.

Bei der Suche nach Eucken-Briefen haben mich Herr Dr. Daniel Nientiedt (Freiburg/New York), Herr Dr. Ekkehard Köhler (Freiburg/Siegen), Herr Adrian Riess (Freiburg), Herr Prof. Dr. David Bieri (Blacksburg), Frau Wendula Gräfin von Klinckowstroem (Freiburg) und Frau Judith Hanft (Jena) besonders unterstützt. Hohes Lob verdient Frau Hanna Gratz (Jena) für ihre exakte Transkription vieler Briefe. Dank gebührt schließlich den Archiven und Bibliotheken, die findig und geduldig halfen, Briefe zu erschließen und Kommentarfragen zu klären. Hervorzuheben sind hier vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs der Humboldt-Universität zu Berlin, des Geheimen Staatsarchivs Preussischer Kulturbesitz Berlin, des Bundesarchivs Koblenz, des Universitätsarchivs Bonn, des Universitätsarchivs Jena, des Stadtarchivs Reutlingen, des Universitätsarchivs Freiburg, des Universitätsarchivs Tübingen, der Landesbibliothek Oldenburg, der Universitätsbibliothek Tübingen und der Universitätsbibliothek Leipzig. Frau Dr. Helge Dhonau-Hermberg (Bad Sobernheim), Herr Dr. Georg Düchs (Königswinter) und Herr Rolf Eicken (Darmstadt) haben uns dankenswerterweise Briefe Euckens aus ihrem Besitz zur Verfügung gestellt und den Abdruck genehmigt. Kolleginnen und Kollegen, die mir beim Kommentar einzelner Briefstellen geholfen haben, danke ich im betreffenden Kommentar. Für wertvolle Hinweise zu einzelnen Passagen der Einleitung und mehreren Stellenkommentaren danke ich Herrn Dr. Ulrich Hedtke (Berlin), Herrn Prof. Dr. Harald Hagemann (Stuttgart-Hohenheim) und Herrn Prof. Philipp Oswalt (Berlin/Kassel).

Ohne die Hilfe vieler Kolleginnen und Kollegen der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek hätte die Suche nach Literatur länger gedauert und wäre mehr Zeit für die Lösung von Computerproblemen nötig gewesen. Ich danke besonders Frau Theresa Kilian, Frau Katrin Maria Kurlanda, Frau Katarina Pawlitzky, Frau Sabine Rasche, Herrn Ulrich Bohmüller und Herrn Dr. Joachim Ott.

Mit meinem Freund Walter Oswalt habe ich bald nach meiner Rückkehr aus Kiew nach Jena im Sommer 2005 erstmals über die Edition ausgewählter

Briefe seines Großvaters gesprochen. Die Idee eines Bandes mit Briefen ließ uns nicht mehr los. Trotz seiner schweren Krankheit hatte er immer Zeit und Lust, um mit mir in Frankfurt, Jena, Tübingen oder Freiburg über die Briefe Euckens zu sprechen. Ohne ihn wäre es nie zu diesem Band und dieser Ausgabe gekommen.

Jena, November 2022

Uwe Dathe

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Briefeverzeichnis	XI
Siglen, Zeichen, Abkürzungen	XXVII
Einleitung	1
Von Jena nach Freiburg. Zur Biographie und zum Werk 1908 bis 1932 .	2
Schulzeit – Studium – Militärdienst	2
Berliner Jahre	8
Professor in Tübingen und Freiburg	19
Zur Überlieferung und Edition	38
Überlieferung	38
Zur editorischen Konzeption des Bandes	47
Auswahlkriterien	47
Richtlinien der Edition	47
Briefe 1907–1932	51
Biogramme	443
Literaturverzeichnis	455
Korrespondenzregister	469
Personenregister	471
Sachregister	491

Briefeverzeichnis

An Eva Gerland	53
22. Mai 1907 [PS], Brocken	
An Athenäa Passow	54
30. August 1908, Jena	
An Athenäa Passow	55
17. Januar 1909, Jena	
An Athenäa Passow	56
9. Februar 1909, Jena	
An Athenäa Passow	58
14. März 1909, Jena	
An Athenäa Passow	60
3. Mai 1909, Kiel	
An Athenäa Passow	61
8. Juni 1909, Kiel	
An Athenäa Passow	62
18. Juli 1909, Kiel	
An Athenäa Passow	63
14. September 1911, Jena	
An Athenäa Passow	64
10. November 1911, Bonn	
An Athenäa Passow	65
29. November 1911, Bonn	
An Athenäa Passow	66
5. Januar 1912, Jena	
An Athenäa Passow	68
20. Januar 1912, Bonn	
An Athenäa Passow	69
14. November 1912, Bonn	
An Irene Eucken	71
28. Januar 1913, Bonn	
An Irene Eucken	72
1. März 1913 [PS], Bonn	

XII Briefverzeichnis

An Irene Eucken	73
6. März 1913, Bonn	
An Adolf Dyroff	74
22. März 1913, Innsbruck	
An Heinrich Gerland	75
27. Januar 1914, Erlangen	
An Hermann Schumacher	76
10. April 1914, Jena	
An Karl Haushofer	77
24. April 1917, o. O.	
An Irene Eucken	78
10. September 1918, o. O.	
An Irene Eucken	79
19. September 1918, o. O.	
An Irene Eucken	80
29. September 1918, o. O.	
An Irene Eucken	81
Januar 1919, o. O.	
An Irene Eucken	82
Februar 1919, Berlin-Wilmersdorf	
An Hermann Schumacher	84
4. Februar 1919, Jena	
An Irene Eucken	85
13. Februar 1919, Berlin-Wilmersdorf	
An Rudolf Eucken	86
23. Februar 1919, Berlin	
An Rudolf Eucken	88
26. Februar 1919, Berlin [PS]	
An Irene Eucken	89
28. Februar 1919, Berlin-Schöneberg [PS]	
An Irene Eucken	90
11. März 1919, o. O. [Berlin]	
An Irene Eucken	91
20. März 1919, o. O. [Berlin]	
An Irene Eucken	92
27. März 1919, o. O. [Berlin]	

An Irene Eucken	93
1. April 1919, Berlin [PS]	
An Irene Eucken	94
11. Mai 1919, Berlin [PS]	
An Irene Eucken	95
17. Mai 1919, o. O. [Berlin]	
An Irene Eucken	96
29. Mai 1919, o. O. [Berlin]	
An Ida Eucken	98
12. Juni 1919, Berlin [PS]	
An Irene Eucken	99
24. Juni 1919, Berlin [PS]	
An Irene Eucken	100
26. Juni 1919, [Berlin]	
An Irene Eucken	101
1. Juli 1919, [Berlin]	
An Irene Eucken	102
6. Juli 1919, [Berlin]	
An Irene Eucken	104
27. Juli 1919, [Berlin]	
An Irene Eucken	105
1. August 1919, Berlin	
An Arthur Spiethoff	106
10. August 1919, Steglitz	
An Arthur Spiethoff	108
2. September 1919, Steglitz	
An Friedrich Schomerus	109
17. September 1919, Steglitz	
An Ernst Günther	110
18. September 1919, Steglitz	
An Arthur Spiethoff	111
3. Oktober 1919, Steglitz	
An Edith Erdsiek [Eucken]	112
3. Oktober 1919, [Berlin]	
An Friedrich Schomerus	113
18. Oktober 1919, Steglitz	

XIV Briefeverzeichnis

An Arthur Spiethoff	114
19. November 1919, Steglitz	
An Arthur Spiethoff	115
11. Dezember 1919, Berlin-Steglitz	
An Arthur Spiethoff	117
21. Januar 1920, Berlin-Steglitz	
An Irene Eucken	119
12. April 1920, o. O. [Berlin]	
An Irene Eucken	121
22. April 1920, o. O. [Berlin]	
An Irene Eucken	122
23. April 1920, Charlottenburg	
An Irene Eucken	123
21. Mai 1920, Charlottenburg [PS]	
An Edith Erdsiek	124
8. Juli 1920, o. O. [Berlin]	
An Edith Erdsiek	125
14. Juli 1920, Berlin	
An Hermann Schumacher	126
1. März 1921, Berlin	
An die Philosophische Fakultät der Universität Berlin	127
5. März 1921	
An Hermann Schumacher	128
29. April 1921, Berlin	
An Paul Hermberg	130
6. Mai 1921, Berlin	
An Rudolf Eucken	131
19. Juni 1921, Berlin [PS]	
An Edgar Salin	132
19. Januar 1922, Berlin	
An Irene Eucken	133
17. März 1922, Berlin	
An Irene Eucken	134
31. März 1922, Berlin [PS]	
An Franz Gutmann	135
26. Juni 1922, Frankfurt am Main	

An Hugo Tillmann	136
10. Juli 1922, Frankfurt am Main [PS]	
An das Sekretariat des Euckenbundes	137
13. Juli 1922, Frankfurt am Main	
An Artur Buchenau, Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co.	138
6. November 1922, Berlin	
An den Gustav Fischer Verlag	139
14. Juli 1923, Berlin	
An Irene Eucken	140
24. August 1923, Baabe	
An den Gustav Fischer Verlag	142
6. September 1923, Baabe	
An Artur Buchenau, Verlag Walter de Gruyter & Co.	143
29. September 1923, Berlin	
An Rudolf Eucken	144
15. November 1923, Berlin	
An den Gustav Fischer Verlag	145
6. Dezember 1923, Berlin	
An Günther Heinicke	146
12. Dezember 1923, Berlin	
An Heinrich Herkner	147
21. Juni 1924, Berlin	
An Isaak Benrubi	148
20. September 1924, Baabe	
An Irene Eucken	150
13. November 1924, Berlin	
An Alexander Rüstow	152
28. Dezember 1924, Berlin	
An das Sekretariat des Euckenbundes	153
[19. Januar 1925], Berlin	
An Irene Eucken	155
20. Januar 1925, Berlin	
An Hermann Schumacher	156
21. Januar 1925, Berlin	
An Irene Eucken	157
23. Januar 1925, Berlin	

XVI Briefeverzeichnis

An Irene Eucken	159
27. Januar 1925, Berlin	
An Irene Eucken	161
2. Februar 1925, Berlin	
An Edith Eucken	162
10. Februar 1925, Berlin	
An Alexander Rüstow	164
28. Februar 1925, Berlin	
An Irene Eucken	165
[Ende Februar/Anfang März 1925], o. O.	
An das Sekretariat des Euckenbundes	167
13. März 1925, Berlin	
An Irene Eucken	169
17. März 1925, Berlin	
An Irene Eucken	171
21. März 1925, Berlin	
An Max Naumann	172
26. März 1925, [Berlin]	
An das Sekretariat des Euckenbundes	173
26. März 1925, Berlin	
An Alexander Rüstow	174
7. April 1925, Berlin	
An Hermann Schumacher	175
17. April 1925, Berlin	
An das Sekretariat des Euckenbundes	176
9. Mai 1925, Tübingen	
An Alexander Rüstow	178
16. Mai 1925, Tübingen	
An Edith Eucken	179
21. Mai 1925, Tübingen	
An Irene Eucken	180
21. Mai 1925, Tübingen	
An Alexander Rüstow	182
26. Mai 1925, Tübingen	
An Alexander Rüstow	184
13. Juni 1925, Tübingen	

An Alexander Rüstow	185
29. Juni 1925, Tübingen	
An das Sekretariat des Euckenbundes	187
30. Juni 1925, Tübingen	
An Irene Eucken	189
11. Juli 1925, Tübingen	
An Rudolf Eucken	190
12. Juli 1925, Tübingen	
An Alexander Rüstow	191
15. Juli 1925, Tübingen	
An Alexander Rüstow	192
3. August 1925, Tübingen	
An Irene Eucken	194
4. August 1925, Tübingen	
An Irene Eucken	196
3. September 1925, Baabe	
An Irene Eucken	197
15. September 1925, Baabe	
An Carl Johannes Fuchs	199
17. September 1925, Baabe	
An Irene Eucken	200
17. September 1925, Baabe	
An Irene Eucken	201
18. September 1925, Baabe	
An Irene Eucken	203
9. Oktober 1925, Baabe	
An Dietrich Gerhard	204
20. Oktober 1925, Jena	
An Irene Eucken	205
26. Dezember 1925, Tübingen	
An Rudolf Eucken	206
29. Dezember 1925, Tübingen	
An Bertil Ohlin	208
5. Februar 1926, Tübingen	
An Alexander Rüstow	209
11. Juni 1926, Tübingen	

XVIII Briefverzeichnis

An Alexander Rüstow	211
17. Juni 1926, Tübingen	
An Hans Ilau	214
17. Juni 1926, Tübingen	
An Irene Eucken	216
20. Juni 1926, Tübingen	
An Alexander Rüstow	219
16. Juli 1926, Tübingen	
An August Wilhelm Fehling	220
4. August 1926, Tübingen	
An Alexander Rüstow	221
12. August 1926, Tübingen	
An Edith Eucken	223
20. August 1926, Tübingen	
An Lothar Erdmann	225
10. September 1926, Jena	
An Curt Hacker	226
11. September 1926, [Jena]	
An Edith Eucken	229
15. September 1926, Jena	
An Adolf Dyroff	230
17. Oktober 1926, Tübingen	
An Irene Eucken	231
18. Oktober 1926, Tübingen	
An Edith Eucken	232
9. Januar 1927, Jena	
An Alexander Rüstow	233
18. Januar 1927, Tübingen	
An Edith Eucken	235
29. April 1927, Berlin	
An Edith Eucken	236
13. Mai 1927, Tübingen	
An Alexander Rüstow	237
19. Mai 1927, Tübingen	
An Edith Eucken	238
23. Mai 1927, Tübingen	

An Alexander Rüstow	239
17. Juli 1927, Tübingen	
An Irene Eucken	240
27. Juli 1927, Tübingen [PS]	
An Irene Eucken	241
31. Juli 1927, Tübingen	
An Alexander Rüstow	243
2. August 1927, Tübingen	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	245
4. August 1927, Tübingen	
An Edith Eucken	246
19. August 1927, Heidelberg [PS]	
An Alexander Rüstow	247
18. September 1927, Stoos	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	249
13. November 1927, Freiburg	
An Alexander Rüstow	250
18. Dezember 1927, Freiburg	
An Alexander Rüstow	252
21. Dezember 1927, Freiburg	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	253
31. Dezember 1927, Freiburg	
An Alexander Rüstow	254
10. Januar 1928, Freiburg	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	256
10. Januar 1928, Freiburg	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	257
28. Januar 1928, Freiburg	
An Gustav Fischer, Gustav Fischer Verlag	258
29. Januar 1928, Freiburg	
An Gustav Fischer, Gustav Fischer Verlag	259
1. Februar 1928, Freiburg	
An Gustav Fischer, Gustav Fischer Verlag	260
4. Februar 1928, Freiburg	
An Hjalmar Schacht	261
10. Februar 1928 [Freiburg]	

XX Briefverzeichnis

An Alexander Rüstow	264
18. Februar 1928, Freiburg	
An den Vorstand des Euckenbundes	265
Ende Februar 1928, [Freiburg]	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	267
20. März 1928, Freiburg	
An Alexander Rüstow	269
14. April 1928, Freiburg	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	271
16. April 1928, Freiburg	
An Alexander Rüstow	274
23. April 1928, Freiburg	
An Alexander Rüstow	276
26. April 1928, Freiburg	
An Edith Eucken	278
29. April 1928, Freiburg	
An Edith Eucken	279
1. Mai 1928, Freiburg	
An Oskar Morgenstern	280
3. Mai 1928, Freiburg	
An Edith Eucken	281
4. Mai 1928, Freiburg	
An Adolf Weber	283
5. Mai 1928, Freiburg	
An Edith Eucken	284
5. Mai 1928, Freiburg	
An Edith Eucken	285
9. Mai 1928, Freiburg	
An Alexander Rüstow	287
17. Mai 1928, Freiburg	
An Gustav Fischer, Gustav Fischer Verlag	288
18. Mai 1928, Freiburg	
An Alexander Rüstow	289
19. Mai 1928, Freiburg	
An Edith Eucken	291
20. Mai 1928, Freiburg	

An Alexander Rüstow	292
31. Mai 1928, Freiburg	
An Edith Eucken	293
2. Juni 1928, Weimar	
An Edith Eucken	294
5. Juni 1928, Pyrmont	
An Alexander Rüstow	295
28. Juni 1928, Freiburg	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	297
28. Juni 1928, Freiburg	
An Alexander Rüstow	298
14. Juli 1928, Freiburg	
An Alexander Rüstow	299
1. August 1928, Freiburg	
An Alexander Rüstow	300
2. August 1928, Freiburg	
An Alexander Rüstow	302
22. August 1928, Baabe	
An Gustav Fischer, Gustav Fischer Verlag	304
29. September 1928, Freiburg	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	305
9. Oktober 1928, Freiburg	
An Alexander Rüstow	306
14. Oktober 1928, Freiburg	
An die J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger	308
29. Oktober 1928	
An Edith Eucken	309
10. November 1928, Berlin	
An Willi Prion	310
12. November 1928, Freiburg	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	312
21. November 1928, Freiburg	
An Edith Eucken	314
10. Januar 1929, Freiburg	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	315
11. Januar 1929, Freiburg	

XXII Briefverzeichnis

An Alexander Rüstow	318
21. Januar 1929, Freiburg	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	319
28. Januar 1929, Freiburg	
An Albert Kuntzemüller	320
31. Januar 1929, Freiburg	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	323
6. Februar 1929, Freiburg	
An August Wilhelm Fehling	324
16. Februar 1929	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	325
16. Februar 1929, Freiburg	
An August Wilhelm Fehling	327
20. Februar 1929, Freiburg	
An Alexander Rüstow	328
1. März 1929, Freiburg	
An Alexander Rüstow	329
4. März 1929, Freiburg	
An August Wilhelm Fehling	330
9. März 1929, Freiburg	
An Alexander Rüstow	331
27. März 1929, Freiburg	
An Wolfgang Michael	334
26. April 1929, Freiburg	
An Alexander Rüstow	335
1. Mai 1929, Freiburg	
An Oskar Siebeck, Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)	337
2. Juni 1929, Freiburg	
An Gustav Fischer, Gustav Fischer Verlag	338
9. Juli 1929, Freiburg	
An Edith Eucken	340
4. August 1929, Freiburg	
An Edgar Salin	341
18. August 1929, Pettneu am Arlberg	
An Edith Eucken	342
29. Oktober 1929 [PS], Frankfurt	

An August Wilhelm Fehling	343
[November 1929], Freiburg	
An Andreas Bertalan Schwarz	344
12. Dezember 1929, Freiburg	
An Wolfgang Kunkel	345
15. Dezember 1929, Freiburg	
An Wolfgang Kunkel	349
27. Dezember 1929, Freiburg	
An Edith Eucken	351
29. Dezember 1929, Freiburg	
An August Wilhelm Fehling	352
28. Januar 1930, Freiburg	
An Alexander Rüstow	354
21. Februar 1930, Freiburg	
An Alexander Rüstow	356
1. März 1930, Freiburg	
An Wolfgang Kunkel	358
7. März 1930, Freiburg	
An Herbert Block	360
17. April 1930, Freiburg	
An August Wilhelm Fehling	361
23. April 1930	
An Alexander Rüstow	362
28. Mai 1930, Freiburg	
An Gerhard Ritter	364
4. August 1930, Freiburg	
An Edith Eucken	365
13. August 1930, Freiburg	
An Alvin Hansen	367
12. September 1930, Freiburg	
An Albert Hesse	368
7. Oktober 1930, Karlsruhe	
An Eduard Heimann	369
19. November 1930, Freiburg	
An Albert Hesse	372
17. Dezember 1930, Freiburg	

An das Nietzsche-Archiv Weimar	374
o. D. [1930], Freiburg	
An Edith Eucken	375
5. Januar 1931, Freiburg	
An Edith Eucken	376
8. Januar 1931, Freiburg	
An Alexander Rüstow	377
20. Februar 1931, Freiburg	
An Karl Schaal	379
14. März 1931, Freiburg	
An Alexander Rüstow	381
8. Mai 1931, Freiburg	
An Edmund Husserl	382
13. Mai 1931	
An August Wilhelm Fehling	383
13. Mai 1931, Freiburg	
An Alexander Rüstow	384
21. Juni 1931, Freiburg	
An Hans Gestrich	385
29. Juni 1931, [Freiburg]	
An Alexander Rüstow	386
6. Juli 1931, Freiburg	
An August Wilhelm Fehling	388
27. Juli 1931, Freiburg	
An Wilhelm Lautenbach	389
4. September 1931, Freiburg	
An Alexander Rüstow	392
5. September 1931, Freiburg	
An Edith Eucken	394
14. September 1931, Karlsruhe [PS]	
An Edith Eucken	395
16. September 1931, Berlin	
An Edith Eucken	396
17. September 1931, Berlin	
An Edith Eucken	397
18. September 1931, Berlin	

An Alexander Rüstow	398
1. Oktober 1931, Freiburg	
An Adolf Lampe	399
8. Oktober 1931, Freiburg	
An Adolf Lampe	400
25. Oktober 1931, Freiburg	
An Alexander Rüstow	401
28. Oktober 1931, Freiburg	
An Edith Eucken	403
31. Oktober 1931, Jena	
An Edith Eucken	404
1. November 1931, Jena	
An Ernst Forsthoff	405
14. November 1931, Freiburg	
An Gustav Fischer, Gustav Fischer Verlag	406
18. November 1931, Freiburg	
An Edith Eucken	408
30. Dezember 1931, Freiburg	
An Edith Eucken	409
2. Januar 1932, Freiburg	
An Alexander Rüstow	410
16. Januar 1932, Freiburg	
An Alexander Rüstow	412
11. Februar 1932, Freiburg	
An Edith Eucken	414
20. Februar 1932, Freiburg	
An Alvin Hansen	415
9. März 1932, Freiburg	
An Edith Eucken	416
13./14. April 1932, Jena	
An Alexander Rüstow	418
25. April 1932, Freiburg	
An Fritz Demuth	419
25. April 1932, o. O.	
An Adolf Lampe	421
1. Mai 1932, Freiburg	

An Edith Eucken	422
20. Mai 1932, Berlin	
An Edith Eucken	423
22. Mai 1932, Berlin	
An Alexander Rüstow	424
1. Juni 1932, Freiburg	
An Alexander Rüstow	425
22. Juni 1932, Freiburg	
An Wilhelm Lautenbach	427
6. August 1932, Freiburg	
An Alexander Rüstow	428
12. August 1932, Freiburg	
An den Gustav Fischer Verlag	429
24. August 1932, Neuhaus bei Schliersee	
An Edith Eucken	430
13. September 1932, Freiburg	
An Gustav Fischer, Gustav Fischer Verlag	432
22. September 1932, Freiburg	
An Edith Eucken	433
28. September 1932, Dresden [PS]	
An Edith Eucken	434
29. September 1932, Dresden	
An Edith Eucken	435
30. September 1932, Dresden	
An Karl Diehl	436
8. Dezember 1932, Freiburg	
An Gustav Fischer, Gustav Fischer Verlag	437
8. Dezember 1932, Freiburg	
An Fritz Demuth	438
8. Dezember 1932, Freiburg	
An Alexander Rüstow	439
10. Dezember 1932, Freiburg	
An Karl Diehl	440
13. Dezember 1932, Freiburg	
An Heinz Eicken	441
31. Dezember 1932, Freiburg	

Siglen, Zeichen, Abkürzungen

Aufstellung der in diesem Band sowohl im edierten Text als auch in der Herausgeberrede und den Registern verwendeten Siglen, Zeichen und Abkürzungen. Allgemein gebräuchliche Abkürzungen wie u. a., Bsp., usw., sog., z. B., vgl., Hrsg., Bearb. und S. werden hier nicht aufgelöst.

- { } Im edierten Text vom Verfasser gestrichen
- :: Im edierten Text von anderen Autoren hinzugefügt
- // Unsichere Lesart des edierten Textes
- [...] Im edierten Text nicht zu entziffernde Stelle
- [] Hinzufügung des Editors

AA, Ausw. Amt	Auswärtiges Amt
Abb.	Abbildung, Abbildungen
ACDP	Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung St. Augustin
ADGB, A. D. G. B.	Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
AdSD	Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn-Bad Godesberg
AdW	Akademie der Wissenschaften
Anm.	Anmerkung
ao. Prof.	außerordentlicher Professor
BArch	Bundesarchiv
Bd., Bde.	Band, Bände
Bl.	Blatt, Blätter
BWL	Betriebswirtschaftslehre
DAZ, D. A. Z.	Deutsche Allgemeine Zeitung
DDP	Deutsche Demokratische Partei
Ders.	derselbe
DLA	Deutsches Literaturarchiv
DNB	Deutsche Nationalbibliothek
DNVP	Deutschnationale Volkspartei
DVP	Deutsche Volkspartei
e	erwähnt
EB, E. B.	Euckenbund
Eigenh.	eigenhändig
Evangel.	evangelisch
FLG	Friedrich-List-Gesellschaft
Frl.	Fräulein

XXVIII Siglen, Zeichen, Abkürzungen

F. Z.	Frankfurter Zeitung
Gef.	gefallen
Gegr.	gegründet
Geh.	Geheimrat
GLA	Generallandesarchiv
GStA PK	Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin
HIA	Hoover Institution Archives
HS	Hochschule
HStA	Hauptstaatsarchiv
HUB	Humboldt-Universität zu Berlin
HZ	Historische Zeitschrift
I. u. H.	Industrie- und Handelszeitung
IfW	Institut für Weltwirtschaft Kiel
Kathol.	katholisch
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KVK	Karlsruher Virtueller Katalog
LA	Landesarchiv
LB	Landesbibliothek
Masch.	maschinenschriftlich
MdR	Mitglied des Reichstags
n. e.	nicht ermittelt
NL, Nachl.	Nachlass
o. D.	ohne Datum
o. J.	ohne Jahr
o. O.	ohne Ortsangabe
o. Prof.	ordentlicher Professor
OB	Oberbürgermeister
OG	Ortsgruppe
PD	Privatdozent
PH	Pädagogische Hochschule
PS	Poststempel
RAM, R. A. M.	Reichsarbeitsministerium
RDI	Reichsverband der Deutschen Industrie
Rez.	Rezension
RFM, R. F. M.	Reichsfinanzministerium
RMW	Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
RWM, R. W. M.	Reichswirtschaftsministerium
Sp.	Spalte, Spalten
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Stellv.	stellvertretend(er)
TH	Technische Hochschule
ThULB	Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena
UA	Universitätsarchiv
UB	Universitätsbibliothek

ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
Univ.	Universität
VA	Verlagsarchiv
VDMA	Verein Deutscher Maschinenbauanstalten
Verf.	Verfasser
V. f. S., Ver. f. Sozialp.	Verein für Sozialpolitik
VWL	Volkswirtschaftslehre

Einleitung

In diesem Band sind Briefe ediert, die Walter Eucken zwischen 1907 und 1932 geschrieben hat. Aus der Zeit vor 1907 sind nur wenige Kinderbriefe an Familienangehörige erhalten. Die Überlieferung der Jugendbriefe, die erste Einblicke in die Bildungsgeschichte Euckens ermöglichen, beginnt mit einer Postkarte vom 22. Mai 1907, die er gemeinsam mit seinem Freund Erich Schott an dessen Schwester geschickt hat. Im Jahr 1932 publizierte Eucken einen Aufsatz, in dem sein Nachdenken über das Verhältnis zwischen Staat und Wirtschaft eine neue Qualität gewann und der seine weiteren Forschungen programmatisch prägte.¹ Mit diesem Aufsatz, der heute als ein Gründungsdokument des Ordoliberalismus gilt, begann eine neue Phase seiner wissenschaftlichen Entwicklung, die er seiner Frau am 30. Dezember 1931 verhalten ankündigte: „Für mich bedeutet 1931 der Abschluß einer jahrelangen Epoche reinen Nachdenkens, reiner Reflexion könntest Du auch sagen. Nun hoffe ich zur Produktion übergehen zu können.“² Wenige Wochen nach dem Jahreswechsel 1932/33 veränderten sich die Bedingungen für den brieflichen Gedankenaustausch so radikal, dass nicht nur Euckens Korrespondenzen einen anderen Charakter erhielten. Man schrieb nicht mehr unter dem Schutz des rechtlich verbürgten Postgeheimnisses. Dieses war durch die „Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat“ vom 28. Februar 1933 außer Kraft gesetzt. Die Verordnung erklärte Eingriffe in das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnis auch außerhalb der gesetzlichen Grenzen für zulässig. Ende 1932 endete für den Briefautor Eucken also aus zwei Gründen ein fest umrissener Zeitraum. Aus diesem Zeitraum sind 783 Schreiben an 90 Adressaten bekannt. Wir präsentieren im Band III/1 der Werkausgabe 284 Schreiben an 59 Personen und Institutionen.

In der Einleitung ordnen wir die edierten Briefe in die biographisch-werks-geschichtlichen Zusammenhänge ein, gehen aber auf die bis Ende 1932 veröffentlichten und in den Briefen thematisierten Arbeiten Euckens nur kurz ein. Diese werden in den Bänden, in denen sie ediert sind, näher vorgestellt und in den theoriegeschichtlichen Kontext eingeordnet. Die thematischen Schwerpunkte der Einleitung ergeben sich nicht nur aus der Biographie und der Genese des Werks, sondern auch aus der Quellenlage. So sind deutlich

¹ Walter Eucken: Staatliche Strukturwandlungen und die Krisis des Kapitalismus, in: Weltwirtschaftliches Archiv 36 (1932), S. 297–321 (Band II/3 dieser Ausgabe).

² S. unten S. 408.

mehr Briefe überliefert, die Euckens Verhältnis zur Philosophie seines Vaters Rudolf Eucken, seine Mitarbeit im Euckenbund oder sein Engagement für die Zeitschrift „Die Tatwelt“ betreffen als solche, in denen seine Ansichten zu wissenschaftstheoretischen, wirtschaftswissenschaftlichen oder wirtschaftspolitischen Fragen zu finden sind.³

Von Jena nach Freiburg. Zur Biographie und zum Werk 1907 bis 1932

Schulzeit – Studium – Militärdienst

Walter Eucken wurde am 17. Januar 1891 in Jena geboren. Mit seinen Geschwistern Arnold und Ida Maria wuchs er in einer außergewöhnlichen geistigen Atmosphäre auf. Die Eltern führten einen philosophisch-künstlerischen Salon und organisierten zu Hause Lesungen, Vorträge, Konzerte und Gesprächsabende, zu denen nicht nur die prominenten Gäste der Familie, sondern auch Studenten aus aller Herren Länder ins Haus gebeten wurden. Der Einladung des Vaters Rudolf Eucken, Professor der Philosophie in Jena und Literaturnobelpreisträger des Jahres 1908, folgten Philosophen (Ernst Cassirer, Max Scheler, Julius Goldstein, Carsun Chang, Émile Boutroux), Theologen (Friedrich von Hügel, Nathan Söderblom, Stefano Jacini) und Historiker (Friedrich Meinecke, Hermann Oncken). Die Mutter, Irene Eucken, eine begabte Malerin und Modegestalterin, lud Schriftsteller (Ernst von Wildenbruch, Carl Hauptmann, Gerhart Hauptmann, Theodor Däubler, Stefan George), Maler, Bildhauer, Architekten und Kunsthistoriker (Ferdinand Hodler, Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Edvard Munch, Ludwig von Hofmann, Hans Olde, Richard Engelmann, Henry van de Velde, George Sauter, Heinrich Wölfflin) sowie Komponisten und Musikwissenschaftler (Max Reger, Hugo Daffner) ein.⁴ Ferdinand Hodler, einer der großen Künstler der Moderne, schuf ein eindrückliches Portrait vom

³ Zur Überlieferung von Euckens Briefen aus dem Zeitraum 1907 bis 1932 vgl. die detaillierte Übersicht am Ende dieser Einleitung.

⁴ Zeitgenössische Schilderungen dieses Salons in Tagebüchern und Briefen findet man in den folgenden Darstellungen: Uwe Zuber (Hrsg.): Julius Goldstein. Der jüdische Philosoph in seinen Tagebüchern, Wiesbaden 2008 (passim), Norbert Nail: Der schottische Dichter Charles Hamilton Sorley (1895–1915) als Student im Sommer 1914 an Saale, Lahn und Mosel, in: <https://www.uni-marburg.de/uniarchiv/inhalte-pdf/der-schottische-dichter-charles-hamilton-sorley-als-student-im-sommer-1914-an-saale-lahn-und-mosel.pdf> (Zugriff am 28. Juni 2019). Eucken selbst schildert die Atmosphäre des Salons in seinen Reden auf Richard Engelmann (ThULB, NL Walter Eucken, Band II/1 dieser Ausgabe). Einen bildlichen Eindruck vermittelt Ernst Ludwig Kirchners Gemälde „Musikzimmer II“, vgl. dazu die Abb. und deren Kontextualisierung in: Ernst Ludwig Kirchner. Von Jena nach Davos. Eine Ausstellung zum 90. Gründungsjubiläum des Jenaer Kunstvereins. Katalog, Leipzig 1993, S. 26, 29, 140 und 225 f.

Sohn seiner Gastgeber, als er im Auftrag der Gesellschaft der Kunstfreunde von Jena und Weimar für die Eröffnung des neuen Hauptgebäudes der Universität Jena das berühmte Historiengemälde „Auszug deutscher Studenten in den Freiheitskrieg von 1813“ malte. Walter Eucken stand Modell für die zentrale Figur, die in innerer Sammlung zur Tat aufbricht.⁵

Eucken besuchte in Jena die Bürgerschule und von 1901 bis 1909 das Gymnasium Carolo-Alexandrinum. Von klein auf war er ein begeisterter Bergwanderer und Naturliebhaber. Während er anfangs als Durchschnittsschüler galt,⁶ entwickelte er sich vor allem in den geisteswissenschaftlichen Fächern gegen Ende seiner Schulzeit zu einem der Jahrgangsbesten. Am 31. Oktober 1908 hielt er in der Aula des Gymnasiums die Luther-Rede zum Reformationsfest.⁷ Aus den Briefen an seine Großmutter Athenäa Passow geht sein Interesse für Geschichte, Philosophie und Literatur hervor. Mit seinem Vater sprach er über die großen Philosophen von Platon bis zur Gegenwart⁸ und las mit ihm Aristoteles im Original⁹. Mit der Großmutter diskutierte er über Jean Paul, das Thema seiner ersten Veröffentlichung¹⁰, Nietzsche, Goethe und Ibsen. An Ibsens Dramen zog ihn – wie auch andere für die Widersprüche der Moderne sensible junge Menschen – die Darstellung der Konflikte zwischen alten und neuen Wertvorstellungen an. Eher ungewöhnlich war Euckens frühes Interesse für Wirtschaftsfragen. Lange vor dem Abitur beschäftigte er sich mit der Wirtschaftsgeschichte des Altertums und ab 1908 vertiefte sich der Gymnasiast in nationalökonomische Werke.¹¹ Das Interesse daran war so groß, dass sich

5 Das Gemälde hängt heute in der Aula der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Eucken erinnerte sich später an die Arbeit mit Hodler, vgl. Walter Eucken: Zur Entstehung des Gemäldes „Aufbruch der Jenenser Studenten“ von Ferdinand Hodler, mitgeteilt von Walter Adolf Jöhr, in: St. Galler Tagblatt vom 9. Dezember 1953 (Band III/3 dieser Ausgabe). Zur Geschichte des Gemäldes vgl. Volker Wahl: Jena als Kunststadt 1900–1933, Leipzig 1988, S. 107–129.

6 Vgl. dazu den Brief seines Lehrers Walter Heuschkel an Rudolf Eucken vom 11. März 1903 (ThULB, NL Rudolf Eucken I/11, Bl. H 260).

7 Vgl. Irene Eucken an Athenäa Passow. Jena, 31. Oktober 1908 (ThULB, NL Rudolf Eucken V/16, Bl. 460).

8 Rudolf Euckens erfolgreichstes Werk „Die Lebensanschauungen der großen Denker. Eine Entwicklungsgeschichte des Lebensproblems von Platon bis zur Gegenwart“ (Leipzig 1890), das Walter Eucken 1950 in der 20. Auflage herausgab, blieb für ihn, auch wenn er viele der großen Denker später eigenständig rezipierte und interpretierte, zeitlebens eine gute Einführung in die Geschichte der Philosophie.

9 Das berichtete Eucken Rüstow in einem Brief vom 23. April 1936 (BArch Koblenz, N 1169/3, Bl. 451), Band III/2 dieser Ausgabe.

10 Walter Eucken: Rezension von: Ein Schriftstellerleben in der guten alten Zeit. Ein Auszug aus Jean Pauls „Siebenkäs“ von A. Passow, in: Literarische Rundschau. Beilage zum Berliner Tagblatt vom 17. Januar 1912 (Band II/2 dieser Ausgabe).

11 Ein bemerkenswertes Dokument mit wichtigen Informationen über Euckens Gymnasialzeit gehört zum Nachlass Edith Euckens in der ThULB – Benno von Hagen: Rudolf Eucken und sein Haus. Erinnerungen aus fünfzig Jahren. Typoskript. 1952. Benno von Hagen war Schüler Rudolf Euckens und unterrichtete am Gymnasium Walter Eucken. Damit der Sohn

Eucken unmittelbar nach dem Abitur an der Universität Kiel für Staatswissenschaften, zu denen damals noch die Nationalökonomie und die sich gerade zur eigenständigen wissenschaftlichen Disziplin entwickelnde Soziologie zählten, und Geschichte einschrieb.

Als sein Vater 1874 an die Großherzoglich Sächsische Universität kam, lebten in Jena 8 000 Menschen, unter ihnen etwa 100 Industriearbeiter. Die Stadt hatte soeben als letzte Universitätsstadt Deutschlands einen Bahnanschluss erhalten. In den Häusern, in denen die Gelehrten verkehrten, trafen sie noch Männer und Frauen, die dort einst mit Goethe am Tisch gegessen hatten. Als Walter Eucken Jena verließ, hatte die Stadt mehr als 30 000 Einwohner. Es gab mehrere Bahnhöfe, drei höhere Schulen, zwei Großunternehmen (Carl Zeiss und Schott), die Weltmarktführer für optische Gläser und Geräte waren, und zahlreiche Universitätsinstitute, in denen man sich der angewandten naturwissenschaftlich-mathematischen Forschung widmete. Aus dem „Universitätsdorf“ (Ernst Haeckel) war eine moderne Industrie- und Universitätsstadt geworden. Der junge Eucken war in seiner Kindheit und Jugend unmittelbar Zeuge der rasanten Industrialisierung des Deutschen Reiches. Er erlebte hautnah die Herausbildung der Industriearbeiterschaft und war im Elternhaus oft dabei, wenn der Vater mit Universitätskollegen und leitenden Angestellten von Zeiss und Schott über die soziale Frage diskutierte. Sein bester Jugendfreund war Erich Schott,¹² der Sohn des Unternehmensgründers Otto Schott. Sie besuchten gemeinsam das Gymnasium, wanderten im Thüringer Wald und im Harz, experimentierten im Keller der Schott-Villa,¹³ lernten gemeinsam für Klausuren¹⁴ und dienten 1913/14 in einem bayerischen Regiment. Die Jenaer Unternehmerschaft vertrat einen sozialen Liberalismus, der dem jungen Eucken nicht verborgen blieb. Die Unternehmer und Geschäftsführer von Zeiss und Schott, Ernst Abbe, Otto Schott, Siegfried Czapski und Rudolf Straubel, hatten erkannt, dass die soziale Frage weder durch staatliche Umverteilungspolitik noch durch eine sozialis-

„in seiner Freizeit etwas Nützliches treibe“, beauftragte der Vater von Hagen, mit dem jungen Eucken das Griechische zu vertiefen. Sie lasen Herodot, Thukydides, Polybios und Platon, sprachen aber auch über Adam Smith. „Ich erinnere mich genau, mit welcher Begeisterung und Wißbegierde er sich damals auf Adam Smith und dessen Theorie der Arbeitsteilung stürzte“ (S. 41f.).

¹² Zur Freundschaft zwischen Eucken und Schott vgl. Schotts Kondolenzschreiben am Edith Eucken vom 31. März 1950 (ThULB, NL Edith Eucken, Korrespondenz) sowie die Erinnerungen in dem Brief von Anne-Marie Pfeiffer an Edith Eucken vom 3. April 1960 (ThULB, NL Edith Eucken, Korrespondenz). Auf die politischen Gespräche im Hause Schott sowie die dort herrschende „freiheitliche Gesinnung“ geht Eucken in einem Gutachten für den Freund vom 9. Januar 1947 ein (ThULB, NL Walter Eucken, Lebensdokumente).

¹³ Walter Eucken an Erich Schott. Freiburg, 9. Januar 1947 (Jena, Konzernarchiv der SCHOTT AG IV/1.57), Band III/3 dieser Ausgabe.

¹⁴ Vgl. dazu die Briefe von Käthe Schott an ihre Tochter Eva Gerland vom 16. und 30. Januar 1907 (Jena, Konzernarchiv der SCHOTT AG, BJ 07/04 und 07/05).

tische Umwälzung gelöst werden würde. Geleitet von der Idee, dass Arbeiter, die nicht ums bloße Überleben kämpfen müssen, viel leistungsfähiger sind, investierten sie große Teile des Gewinns ihrer Unternehmen in soziale Projekte und förderten Kunst, Bildung und Wissenschaft.

In Kiel studierte Eucken drei Semester. Er belegte vor allem Neuere Geschichte bei Felix Rachfahl und das gerade neu eingerichtete Studienfach Nationalökonomie bei Bernhard Harms, der von 1906 bis 1908 in Jena ein von der Carl-Zeiss-Stiftung finanziertes Extraordinariat für Sozialpolitik bekleidet hatte und in Kiel das Institut für Weltwirtschaft gründete. Dem Wunsch seines Vaters folgend besuchte er auch Vorlesungen von Ferdinand Tönnies.¹⁵

Zum Wintersemester 1910/11 wechselte Eucken auf Empfehlung von Tönnies¹⁶ nach Bonn. Dieser riet ihm wegen des hohen wissenschaftlich-theoretischen Niveaus der Bonner Ökonomen zum Wechsel des Studienortes. In Bonn, wo er, nur unterbrochen von einem Semester in Jena, bis April 1913 blieb, konzentrierte er sich auf das Studium der Nationalökonomie, besuchte aber auch einige philosophische, historische und kunsthistorische Vorlesungen.¹⁷ Philosophie hörte er bei dem bedeutenden katholischen Denker Adolf Dyroff,¹⁸ der sich intensiv mit dem Begriff „ordo“ in der christlichen Philosophie von Augustinus bis Dante auseinandersetzte. In spannungsreicher Verbindung mit einem modernen Liberalismus erhielt dieser Begriff dann durch Eucken im Ordoliberalismus eine neue Bedeutung.

Euckens wirtschaftswissenschaftliche Lehrer, Hermann Schumacher und Heinrich Dietzel, waren sehr eigenständige Ökonomen, die sich keiner der damals an den deutschen und österreichischen Universitäten dominierenden Schulen verbunden fühlten. Schumachers Ansatz war dem der jüngeren Historischen Schule insofern verwandt, dass er wie Gustav von Schmoller und Werner Sombart immenses historisches und aktuelles Datenmaterial verarbeitet hat, doch anders als diese war Schumacher darauf bedacht, dieses Material theoretisch zu durchdringen und in weltwirtschaftliche Zusammenhänge einzuordnen.¹⁹ Um diesem Anspruch gerecht zu werden, setzte er sich gründlich mit den Lehren der Österreichischen Schule auseinander. Der Ausgangspunkt für seine Studien waren zumeist konkrete wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Fra-

¹⁵ Rudolf Eucken an Ferdinand Tönnies. Jena, 27. Januar 1909 (Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel, NL Tönnies Cb 54.56: 261/24).

¹⁶ Vgl. dazu Walter Eucken an Hermann Schumacher. Freiburg, 22. Februar 1948 (ThULB, NL Walter Eucken, Korrespondenz), Band III/3 dieser Ausgabe.

¹⁷ UA Bonn, Anmeldebuch Eucken.

¹⁸ Zu Euckens Studium bei Dyroff vgl. nicht nur die unten edierten Schreiben, sondern auch Dyroffs Brief vom 2. Januar 1916 an Rudolf Eucken (ThULB, NL Rudolf Eucken I/7, Bl. D 513 f.).

¹⁹ Vgl. dazu Euckens Erinnerungen an das Studium in Bonn in dem Beitrag „Hermann Schumacher. Zu seinem siebzigsten Geburtstag“, in: Kölnische Zeitung, Morgenblatt Nr. 113 vom 7. März 1938, S. 3 (Band II/2 dieser Ausgabe).

gestellungen. Euckens 1913 verfasste Dissertationsschrift „Die Verbandsbildung in der Seeschiffahrt“²⁰ untersucht ein zu dieser Zeit sehr aktuelles verkehrswirtschaftliches Problem aus dem Blickwinkel der Marktorganisation. In der Arbeit finden wir sowohl Ansätze zu einer systematischen Durchdringung des u. a. 1911 und 1912 auf Studienreisen durch England erhobenen Tatsachenmaterials als auch Überlegungen zum Verhältnis zwischen Staat und Kartellen und dem zwischen der Idee des Freihandels und der Macht von Monopolen. Bemerkenswert ist die Untersuchung durch die Weite, mit der sie den Gesamtzusammenhang des Weltverkehrs im Ganzen erfasst und damit das in der Historischen Schule weithin maßgebende Paradigma nationaler Fokussierung hinter sich lässt. Anders als in der Sekundärliteratur oft angedeutet, war Eucken mit seiner Dissertation durchaus zufrieden. In einem Brief an Alexander Rüstow vom 2. August 1927 bemerkt er, dass er bei der Arbeit über die Verbandsbildung sowohl viel „ausländisches Material“ verarbeitet als auch „mit einer ganzen Reihe englischer Interessenten Rücksprache genommen“ habe. Sofort sei ihm „aufgefallen, dass man nirgends der Kartellbildung so kritiklos zustimmend gegenübersteht wie in Deutschland“.²¹

Heinrich Dietzel, damals einer der wenigen theoretisch arbeitenden Nationalökonomien Deutschlands, kam aus der Gedankenwelt der britischen Klassiker. Dabei verstand er seinen theoretischen Ansatz nicht als Alternative, sondern als Ergänzung zu den Forschungen der jüngeren Historischen Schule. Wirtschaftstheorie, Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftsethik müssten sich gegenseitig stützen, wenn die Wirtschaftswissenschaft in ihrer Einheit zur Erfassung der Volkswirtschaft beitragen solle. Der Bonner Ökonom trat für das Konkurrenzprinzip, den Freihandel, das Recht auf Privateigentum sowie für eine Wirtschaftspolitik ein, die den Wettbewerb sichere und technischen Fortschritt ermögliche. In einer brillanten Skizze stellte Dietzel just zu jener Zeit, als Eucken bei ihm studierte, die Ideen des politisch-rechtsstaatlichen und wirtschaftlichen Liberalismus dar und plädierte für einen Liberalismus als Rechtsdoktrin, der Machtbildungen einzuschränken weiß, und gegen einen Liberalismus als Machtdoktrin.²² Walter Eucken schätzte Dietzels Beitrag so sehr, dass er ihn seinem Vater zum Studium empfahl.²³

In Bonn erlebte Eucken eine der intensivsten Freundschaften seines Lebens. Er lernte den Maler August Macke kennen, besuchte ihn regelmäßig und saß nächtelang rauchend mit ihm zusammen, um über Malerei der Moderne, Europas und Japans und über ihr Verhältnis zur Musik zu diskutieren. Später

²⁰ Walter Eucken: Die Verbandsbildung in der Seeschiffahrt, München und Leipzig 1914.

²¹ Vgl. unten den Brief Euckens vom 2. August 1927 an Alexander Rüstow und Walter Eucken: Die Verbandsbildung (wie Anm. 20), S. 277–281.

²² Heinrich Dietzel: Individualismus, in: Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 3., gänzlich umgearb. Aufl. Bd. 5, Jena 1910, S. 590–606.

²³ Walter Eucken an Rudolf Eucken, s. unten S. 88.

wurde Eucken klar, „was es im letzten war, das damals den jungen Studenten zu dem Maler hinzog, was uns im gemeinsamen Suchen verband, was ihm als Forderung der Kunst, was uns anderen als Aufgabe der Wissenschaft vorschwebte und was auch heute in der besten Jugend mehr oder weniger bewußt in die gleiche Richtung drängt: Es ist das Streben nach *Wirklichkeit*. Rücksichtsloses Herangehen an die Gegenstände, um allen Täuschungen der Oberflächenschicht zum Trotz zum eigentlichen Wesensgehalt durchzudringen“.²⁴ Die Freundschaft war kurz – August Macke fiel schon im zweiten Kriegsmonat. Im Hause Mackes lernte Eucken Franz Marc kennen. Sie blieben nach Mackes Tod in Verbindung. Versuche, sich während des Krieges zu treffen, schlugen fehl. Ihre Regimenter lagen zu weit auseinander,²⁵ und am 4. März 1916 fiel Marc vor Verdun.

Nach der Promotion leistete Eucken seinen Militärdienst beim 10. Bayerischen Feldartillerieregiment in Erlangen und bereitete sich auf einen Aufenthalt an der Columbia University in New York vor, wo er deutsche Sozialpolitik lehren sollte. Mit dem Kriegsausbruch zerschlug sich dieser Plan.²⁶ Eucken meldete sich freiwillig und stand bis Kriegsende im Felde. In dieser Zeit wuchsen Freundschaften und Bekanntschaften, die er lange pflegte, über die aber nur wenige Schriftstücke von ihm überliefert sind.²⁷ Ein Zeugnis, das aus dem Weltkriegsumfeld Euckens stammt und die Vorstellungen der Frontgeneration prägnant zusammenfasst, ist der Brief von Karl Haushofer an Rudolf Eucken vom 29. Mai 1925. Nachdem er sich für die Zusendung einer chinesischen Zeitung bedankt hatte, schrieb er: „Persönlich haben Sie mir eine grosse Freude gemacht durch die Uebermittlung der Empfehlungen von Walter, an dessen prächtige Dienste im Felde ich mich immer wieder erinnere [...] Wie schnell ist doch die Zeit, von rasender Arbeit erfüllt, über so Vieles hinweg gegangen, das man, so lange man darin stand, fast für ein Letztes nimmer zu übersteigerndes an Erleben hielt; und in gewissem Sinne war ja auch die geschmolzene soziale Scheidung durch das Kameradschaftswunder in höchster Anspannung und Opferbereitschaft, wie wir es doch nur im Kriege als etwas fast Selbstverständliches hinnahmen, ein nimmer zu übersteigerndes Wunder. Und für uns ist es

²⁴ Walter Eucken: Wiedersehen mit Bildern August Mackes. Zur Mannheimer Macke-Gedächtnisausstellung, in: Frankfurter Zeitung, Nr. 542 Zweites Morgenblatt vom 23. Oktober 1935, S. 1 bzw. Reichsausgabe Nr. 541–542 vom 23. Oktober 1935, S. 10 (Band II/2 dieser Ausgabe).

²⁵ Vgl. die Briefe von Franz Marc an Elisabeth Macke vom 21. März 1915 und 8. November 1915, in: August Macke/Franz Marc: Briefwechsel, Köln 1964, S. 209 und 217.

²⁶ Vgl. dazu Rudolf Eucken an Vitalis Norström, Jena, 8. Juni 1914 (ThULB, NL Rudolf Eucken I/30, Bl. 392).

²⁷ Im Eucken-Nachlass sind zahlreiche Briefe von Kriegskameraden aus dem Zeitraum 1918–1948 überliefert. Einige Gegenbriefe Euckens aus der Zeit nach 1945 liegen als masch. Durchschläge im Nachlass.

fast vier Jahre lang Alltag gewesen!“²⁸ Der von Haushofer beschworene Geist einer sozial nicht ausdifferenzierten Gemeinschaft prägte Eucken weit weniger als viele seiner Generationsgenossen. Sein Interesse für die Geschichte des Kriegs und für militärische Fragen, das in vielen Briefen, nachgelassenen Notizen und Randbemerkungen seines Werkes zu erkennen ist, wurzelte in dem Erlebnis und der Erkenntnis, dass im Krieg strategische Fragen von enormer Bedeutung aufgeworfen werden und dass Offiziere ständig Entscheidungen zu treffen haben, für die sie dann auch die persönliche Verantwortung übernehmen müssen.²⁹ Wie sein Vater war auch Walter Eucken vor 1914 nicht mit nationalistischen Äußerungen hervorgetreten. Der starke Bezug auf die eigene Nation als bestimmendes politisches Sinngebungsmoment entwickelte sich bei beiden erst während des Krieges.³⁰

Berliner Jahre

Eucken wollte nach dem Krieg zunächst nicht an die Universität zurückkehren. Er hatte sich im Sommer 1918 mit Hugo Stinnes geeinigt, in dessen Firmensekretariat einzutreten, wurde aber am 27. Dezember 1918 von Stinnes' Generalbevollmächtigtem, Hermann Thomas, darüber informiert, dass „infolge des Umsturzes und namentlich infolge des Wahnsinns, der die Arbeiterschaft beherrscht“ die „Auflösung der deutschen Volkswirtschaft mit solchen Schritten“ voranschreite, „daß Herr Stinnes und seine Firma das Sekretariat, wie es beabsichtigt war, nicht ausbauen kann, daß es vielmehr eingeschränkt werden muss. Unter diesen Umständen wird es nicht möglich sein, daß Sie sich hier in dem vorgesehenen Wirkungskreis so betätigen, wie es in Aussicht genommen war.“³¹ Eucken informierte Hermann Schumacher, der 1917 aus Bonn an die Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin (heute Humboldt-Universität zu Berlin) gewechselt war, über die Absage. Schumacher versuchte seinen Schüler zu beruhigen, der Posten bei Stinnes wäre „nicht mehr so verlockend wie früher,

²⁸ Karl Haushofer an Rudolf Eucken. München, 29. Mai 1925 (ThULB, NL Rudolf Eucken I/11, Bl. H 146).

²⁹ Obwohl zum Nachlass Walter Euckens mehrere Einladungen zu sog. Kameradschaftstreffen gehören, findet sich im gesamten Nachlass kein Hinweis darauf, dass Eucken an einem der Treffen teilgenommen hat.

³⁰ Vgl. zu Rudolf Euckens politischer Entwicklung Uwe Dathe: Der Philosoph bestreitet den Krieg. Rudolf Euckens politische Publizistik während des Ersten Weltkrieges, in: Herbert Gottwald/Matthias Steinbach (Hrsg.): Zwischen Wissenschaft und Politik. Studien zur Jenaer Universität im 20. Jahrhundert, Jena 2000, S. 47–64 sowie Ulrich Sieg: Geist und Gewalt. Deutsche Philosophen zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus, München 2014, S. 59–102.

³¹ Hermann Thomas an Walter Eucken. Mülheim-Ruhr, 27. Dezember 1918 (ThULB, NL Walter Eucken, Korrespondenz). Zu Euckens Verhandlungen mit Stinnes s. auch den Brief von Hermann Schumacher an Walter Eucken. Berlin, 11. Juni 1918 (ThULB, NL Walter Eucken, Korrespondenz).

wenigstens als Lebensstellung“. Er schlug ihm vor, nach Berlin zu kommen, um die Frage nach einer geeigneten Stelle zu besprechen.³² Ende Januar ging Eucken nach Berlin, wo er Assistent Schumachers an der Universität wurde und die Redaktionsgeschäfte von „Schmollers Jahrbuch“ übernahm. Das von Schumacher und Arthur Spiethoff herausgegebene „Jahrbuch“ war eine der bedeutendsten Zeitschriften auf dem Gebiet der Staatswissenschaften. Eucken erledigte einen Großteil der Redaktionskorrespondenz. Auf seinem Schreibtisch lagen alle Manuskripte, die dem „Jahrbuch“ in den Jahren 1919 und 1920 zur Publikation angeboten wurden. Dem angehenden Universitätsdozenten ermöglichten sie einen ausgezeichneten Überblick über die aktuellen Diskussionen in den Wirtschaftswissenschaften und der Soziologie. Als Redaktionssekretär konnte Eucken auch eigene Akzente setzen. Er warb einen Beitrag von Friedrich Schomerus, dem Leiter der Personalabteilung bei Carl Zeiss in Jena, über Sozialisierungsfragen ein. Dabei konnte er an alte Jenaer Kontakte anknüpfen. In einigen Fällen entwarf er Briefe, die wegen ihrer Brisanz dann von Schumacher ins Reine geschrieben und unterzeichnet wurden. So wiesen Eucken und Schumacher einen Beitrag von Friedrich Lenz zurück. Sie hatten ihn um einen Beitrag zur Auseinandersetzung der marxistischen Theorie mit dem Staatsgedanken gebeten, lehnten den eingereichten Aufsatz aber ab, weil er zu aktuell-politisch und nicht grundsätzlich war.³³

Mit Schumacher arbeitete Eucken auch an der Universität zusammen. Als dessen Assistent bereitete er von 1919 bis 1921 die Veranstaltungen im Seminar des Professors vor.³⁴ Hier wurde in jenen Jahren intensiv über die zukünftige deutsche und internationale Wirtschaftsordnung diskutiert. Die Referate hatten zum einen Themen wie die Zukunft des Privateigentums, die Möglichkeiten und Gefahren der Sozialisierung sowie die Funktion des Staates zum Gegenstand, setzten sich zum anderen aber auch mit der Geschichte des Sozialismus und des Liberalismus auseinander.³⁵ Eucken leitete zudem Arbeitszirkel zum

³² Hermann Schumacher an Walter Eucken. Berlin, 6. Januar 1919 (ThULB, NL Walter Eucken, Korrespondenz).

³³ Hermann Schumacher auf der Grundlage eines Entwurfs von Eucken an Friedrich Lenz. Berlin, 29. Mai 1920 (LB Oldenburg, HS 362, 1876: 3).

³⁴ Zur Atmosphäre in Schumachers Seminar vgl. Günter Schmölders: Die wirtschaftlichen Staatswissenschaften an der Universität Berlin von der Reichsgründung bis 1945, in: Hans Leussink/Eduard Neumann/Georg Kotowski (Hrsg.): Studium Berolinense. Aufsätze und Beiträge zu Problemen der Wissenschaft und ihrer Geschichte der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, Berlin 1960, S. 152–173, hier S. 165. Schmölders stützt sich vor allem auf Erich Welters Nachruf auf Schumacher in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 7. Oktober 1952.

³⁵ Vgl. dazu die von Eucken geführten „Kalender über die Volkswirtschaftlichen Übungen“ vom Wintersemester 1919/20 bis zum Wintersemester 1920/21 (LB Oldenburg, HS 231 und HS 232 a).

Werk des originellen Sozialisten Karl Rodbertus³⁶ und des bedeutenden, von ihm hochgeschätzten, ökonomischen Theoretikers Eugen von Böhm-Bawerk und arbeitete an seiner Habilitationsschrift.

Neben dieser umfangreichen akademischen Tätigkeit engagierte sich Eucken, der den Kriegsausgang und die Novemberrevolution als Schande empfand, auch in der Politik. Er schrieb Wahlaufrufe zugunsten des bürgerlichen Lagers³⁷, trat Anfang 1919 der Deutschnationalen Volkspartei (DNVP) bei³⁸ und half seiner Schwester, die Jenaer Jugendgruppe dieser Partei zu organisieren. Doch verließ er die Partei Mitte 1920 wegen ihrer wirtschaftspolitischen Auffassungen, eines antiliberalen Gemisches aus planwirtschaftlichen Ideen, kartellfreundlichen Positionen und Forderungen nach einer christlich-national grundierten Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitern und Unternehmern. Auf Empfehlung Schumachers war Eucken 1919 für den nationalliberal orientierten Bremer Bürgerausschuss tätig, eine Organisation, mit der das Bremer Bürgertum antibürgerlichen Angriffen und Putschversuchen entgegentrat.³⁹ In den bürgerkriegsähnlichen Unruhen der Jahre 1919 und 1920 beteiligte er sich am militanten Einsatz gegen die linksrevolutionären Kräfte.⁴⁰ Er trat im Juni 1919 in das Schutz-Regiment Groß-Berlin ein,⁴¹ einen Verband von Zeitfreiwilligen für die Reichswehr. Mit diesem Regiment nahm Eucken in Berlin an den bewaffneten Auseinandersetzungen teil, die im März 1920 auf den Kapp-Putsch folgten.⁴²

³⁶ Euckens Aufzeichnungen zum Rodbertus-Seminar gehören zu einer Materialsammlung zum Thema „Sozialismus“ im Nachlass.

³⁷ Vgl. unten S. 81.

³⁸ Vgl. dazu die eigenhändigen Angaben Euckens in der Hochschullehrerkartei des RMW (BArch Berlin, R 4901/13262, Bl. 2157).

³⁹ Zur Tätigkeit des Bürgerausschusses vgl. René Swen Kaminska: Der Bürgerausschuss. Ein wenig beachteter Akteur, in: Eva Schöck-Quinteros/Ulrich Schröder/Joscha Glanert (Hrsg.): Revolution 1918/19 in Bremen, Bremen 2018, S. 35–54.

⁴⁰ Vgl. den Brief von Gerhard Ritter an Winfried Martini vom 23. November 1965, in dem es heißt: „Mein Freund Walter Eucken war einer der Wehrfreiwilligen, die mir sehr lebhaft geschildert haben, wie es 1919 und 1920 in Berlin zugeing bei der Bändigung des revolutionären Gesindels.“, in: Klaus Schwabe/Rolf Reichardt (Hrsg.). Gerhard Ritter. Ein politischer Historiker in seinen Briefen, Boppard am Rhein 1984, S. 613.

⁴¹ Vgl. unten den Brief an seine Mutter vom 26. Juni 1919.

⁴² Vgl. dazu Euckens Angabe zu seinen Militärverhältnissen in der Hochschullehrerkartei des RMW „Während des Kapp-Putsches: Aktiv: Regt. Berlin“ (BArch Berlin, R 4901/13262, Bl. 2157) sowie seine Mitteilung an den Rektor der Universität Freiburg vom 8. April 1937 (UA Freiburg, B 0024 – Edition im Band III/2 dieser Ausgabe). Zum Nachlass gehört ein am 16. März 1920 ausgestelltes und abgestempeltes handschriftliches Dokument, das Eucken als Angehörigen des Schutzregiments Groß-Berlin, Comp. Oranien ausweist. Zur Bildung dieses Regiments und zu seinem Einsatz am 19. und 20. März 1920 vgl. die Darstellung in: Die Wirren in der Reichshauptstadt und im nördlichen Deutschland 1918–1920, Berlin 1940, S. 125 und 139–142.

Korrespondenzregister

- Benrubi, Isaak: 20.9.1924
Block, Herbert: 17.4.1930
Buchenau, Artur: 6.11.1922, 29.9.1923
- Demuth, Fritz: 25.4.1932, 8.12.1932
Diehl, Karl: 8.12.1932, 13.12.1932
Dyroff, Adolf: 22.3.1913, 17.10.1926
- Eicken, Heinz: 31.12.1932
Erdmann, Lothar: 10.9.1926
Eucken, Edith: 8.7.1920, 14.7.1920,
10.2.1925, 21.5.1925, 20.8.1926,
15.9.1926, 9.1.1927, 29.4.1927, 13.5.1927,
23.5.1927, 19.8.1927, 29.4.1928, 1.5.1928,
4.5.1928, 5.5.1928, 9.5.1928, 20.5.1928,
2.6.1928, 5.6.1928, 10.11.1928, 10.1.1929,
4.8.1929, 29.10.1929, 29.12.1929,
13.8.1930, 5.1.1931, 8.1.1931, 14.9.1931,
16.9.1931, 17.9.1931, 18.9.1931, 31.10.1931,
1.11.1931, 30.12.1931, 2.1.1932, 20.2.1932,
13./14.4.1932, 20.5.1932, 22.5.1932,
13.9.1932, 28.9.1932, 29.9.1932, 30.9.1932
Eucken, Ida: 12.6.1919
Eucken, Irene: 28.1.1913, 1.3.1913, 6.3.1913,
10.9.1918, 19.9.1918, 29.9.1918, o.D
[Januar 1919], o. D. [Februar 1919],
13.2.1919, 28.2.1919, 11.3.1919, 20.3.1919,
27.3.1919, 1.4.1919, 11.5.1919, 17.5.1919,
29.5.1919, 24.6.1919, 26.6.1919, 1.7.1919,
6.7.1919, 27.7.1919, 1.8.1919, 12.4.1920,
22.4.1920, 23.4.1920, 21.5.1920,
17.3.1922, 31.3.1922, 24.8.1923, 13.11.1924,
20.1.1925, 23.1.1925, 27.1.1925, 2.2.1925,
[Ende Februar/Anfang März 1925],
17.3.1925, 21.3.1925, 21.5.1925, 11.7.1925,
4.8.1925, 3.9.1925, 15.9.1925, 17.9.1925,
18.9.1925, 9.10.1925, 26.12.1925,
20.6.1926, 18.10.1926, 27.7.1927, 31.7.1927
Eucken, Rudolf: 23.2.1919, 26.2.1919,
19.6.1921, 15.11.1923, 12.7.1925, 29.12.1925
- Euckenbund: 13.7.1922, 19.1.1925, 13.3.1925,
26.3.1925, 9.5.1925, 30.6.1925, Februar
1928
- Fehling, August Wilhelm: 4.8.1926,
16.2.1929, 20.2.1929, 9.3.1929, Novem-
ber 1929, 28.1.1930, 23.4.1930, 13.5.1931,
27.7.1931
Fischer, Gustav: 6.12.1923, 29.1.1928,
1.2.1928, 4.2.1928, 18.5.1928, 29.9.1928,
9.7.1929, 18.11.1931, 22.9.1932, 8.12.1932,
s. auch Verlag von Gustav Fischer
Forsthoff, Ernst: 14.11.1931
Fuchs, Carl Johannes: 17.9.1925
- Gerhard, Dietrich: 20.10.1925
Gerland, Eva: 22.5.1907
Gerland, Heinrich: 27.1.1914
Gestrich, Hans: 29.6.1931
Günther, Ernst: 18.9.1919
Gutmann, Franz: 26.6.1922
- Hacker, Curt: 11.9.1926
Hansen, Alvin: 12.9.1930, 9.3.1932
Haushofer, Karl: 24.4.1917
Heimann, Eduard: 19.11.1930
Heinicke, Günther: 12.12.1923
Herkner, Heinrich: 21.6.1924
Hermberg, Paul: 6.5.1921
Hesse, Albert: 7.10.1930, 17.12.1930
Husserl, Edmund: 13.5.1931
- Ilau, Hans: 17.6.1926
- J. G. Cottasche Buchhandlung Nach-
folger: 29.10.1928
- Kunkel, Wolfgang: 15.12.1929, 27.12.1929,
7.3.1930
Kuntzemüller, Albert: 31.1.1929

- Lampe, Adolf: 8.10.1931, 25.10.1931,
1.5.1932
Lautenbach, Wilhelm 4.9.1931, 6.8.1932
- Michael, Wolfgang: 26.4.1929
Morgenstern, Oskar: 3.5.1928
- Naumann, Max: 26.3.1925
Nietzsche-Archiv: o. D. [1930]
- Ohlin, Bertil: 5.2.1926
- Passow, Athenäa: 30.8.1908, 17.1.1909,
9.2.1909, 14.3.1909, 3.5.1909, 8.6.1909,
18.7.1909, 14.9.1911, 10.11.1911, 29.11.1911,
5.1.1912, 20.1.1912, 14.11.1912
Prion, Willi: 12.11.1928
- Ritter, Gerhard: 4.8.1930
Rüstow, Alexander: 28.12.1924, 28.2.1925,
7.4.1925, 16.5.1925, 26.5.1925, 13.6.1925,
29.6.1925, 15.7.1925, 3.8.1925, 11.6.1926,
17.6.1926, 16.7.1926, 12.8.1926, 18.1.1927,
19.5.1927, 17.7.1927, 2.8.1927, 18.9.1927,
18.12.1927, 21.12.1927, 10.1.1928,
18.2.1928, 14.4.1928, 23.4.1928,
26.4.1928, 17.5.1928, 19.5.1928, 31.5.1928,
28.6.1928, 14.7.1928, 1.8.1928, 2.8.1928,
22.8.1928, 14.10.1928, 21.1.29, 1.3.1929,
4.3.1929, 27.3.1929, 1.5.1929, 21.2.1930,
1.3.1930, 28.5.1930, 20.2. 1931, 8.5.1931,
21.6.1931, 6.7.1931, 5.9.1931, 1.10.1931,
28.10.1931, 16.1.1932, 11.2.1932, 25.4.1932,
1.6.1932, 22.6.1932, 12.8.1932, 10.12.1932
- Salin, Edgar: 19.1.1922, 18.8.1929
Schaal, Karl: 14.3.1931
Schacht, Hjalmar: 10.2.1928
Schomerus, Friedrich: 17.9.1919, 18.10.1919
Schumacher, Hermann: 10.4.1914,
4.2.1919, 1.3.1921, 29.4.1921, 21.1.1925,
17.4.1925
Schwarz, Andreas Bertalan: 12.12.1929
Siebeck, Oskar: 4.8.1927, 13.11.1927,
31.12.1927, 10.1.1928, 28.1.1928,
20.3.1928, 16.4.1928, 28.6.1928,
9.10.1928, 21.11.1928, 11.1.1929, 28.1.1929,
6.2.1929, 16.2.1929, 2.6.1929
Spiethoff, Arthur: 10.8.1919, 2.9.1919,
3.10.1919, 19.11.1919, 11.12.1919, 21.1.1920
- Tillmann, Hugo: 10.7.1922
- Universität Berlin. Philosophische
Fakultät: 5.3.1921
- Verlag von Gustav Fischer (Jena):
14.7.1923, 6.9.1923, 24.8.1932, s. auch
Fischer, Gustav
- Walter de Gruyter & Co. s. Buchenau,
Artur
Weber, Adolf: 5.5.1928

Personenregister

Recte gesetzte Zahlen verweisen auf die Briefe von Eucken, kursiv gesetzte Zahlen auf die Einleitung und die Fußnoten der Herausgeber.

Mit Vornamen oder Spitznamen bezeichnete Personen, deren Familienname nicht ermittelt werden konnte.

- Anna (Haushälterin von Edith und Walter Eucken) 278
- Johanna (Dienstmädchen von Helmuth Poensgen 1920 in Berlin) 124
- Jost (Freund von Arnold Eucken) 54
- Lisbeth (Haushälterin von Edith und Walter Eucken in Tübingen und Freiburg) 279, 291
- Mieze (Haushälterin von Edith und Walter Eucken in Berlin) 162, 194
- Abbe, Ernst (1840–1905; Physiker, Unternehmer, Inhaber der Fa. Carl Zeiss in Jena) 4
- Aereboe, Friedrich (1865–1942; Agrarökonom, 1913 o. Prof. in Breslau, 1919 Landwirtschaftliche HS Hohenheim, 1922–1931 Berlin) 156, 164
- Altschul, Eugen (1897–1959; Ökonom, 1927–1933 PD in Frankfurt, 1925–1933 Leiter der Gesellschaft für Konjunkturforschung Frankfurt, 1933 emigriert) 44, 316
- Amonn, Alfred (1883–1962; Ökonom, 1910 Prof. in Fribourg/Schweiz, 1912 Czernowitz, 1920–1926 Deutsche Universität Prag, 1926–1929 Professor in Tokio und ab 1929 o. Prof. in Bern) 272
- Apelt, Otto (1845–1932; klassischer Philologe, Übersetzer, 1904–1909 Direktor des Jenaer Gymnasiums, Lehrer Walter Euckens) 40, 205
- Aristoteles (384 v. Chr.–322 v. Chr.; griech. Philosoph) 3
- Arndt, Paul (1870–1942; Ökonom, 1915–1935 o. Prof. in Frankfurt) 136, 185
- Aron, Arno (1894-n. e.; Ökonom, 1926 Promotion in Jena) 267
- Aschoff, Ludwig (1866–1942; Pathologe, 1906–1936 o. Prof. in Freiburg, danach bis 1940 Lehrauftrag für Geschichte der Medizin) 22, 422
- Augustinus (354–430; Theologe) 5
- Auld, George Percival (1881–1962; amerik. Wirtschaftsfachmann, Leiter des Verrechnungswesens der Reparationskommission) 270, 276, 301
- Baade, Fritz (1893–1974; Ökonom, 1922–1928 Leiter der von den freien Gewerkschaften, den Konsumgenossenschaften und der SPD gegr. Forschungsstelle für Wirtschaftspolitik, danach Direktor der Reichsforschungsstelle für landwirtschaftliches Marktwesen, Dozent an der Universität Berlin, 1934 Emigration) 192
- Back, Josef (1903–1974; Ökonom, 1926 Promotion in Freiburg, dort 1928 Habilitation, 1929–1936 ao. Prof. in Freiburg) 327, 330, 352, 353
- Bamberger, Ludwig (1823–1899; liberaler Politiker und Bankier) 264
- Barth, Paul (1858–1922; Philosoph und Soziologe, 1897–1918 ao. Prof. in Leipzig, bis 1922 o. Honorarprof. in Leipzig) 86

- Bauer, Gustav (1870–1944; SPD-Politiker, 1919/20 Reichkanzler der Weimarer Republik) 100
- Baum, Herbert (1888–1964; evangel. Theologe, Pfarrer, Jugendfreund Walter Euckens) 41, 90
- Baumann, Margarete (Historikerin) 364
- Baumgarten, Otto (1858–1934; evangel. Theologe, 1890–1894 ao. Prof. in Jena, 1894–1926 o. Prof. in Kiel) 62, 417
- Bazard, Amand (1791–1832; franz. Frühsozialist) 127
- Becher, Erich (1882–1929; Philosoph, 1909 o. Prof. in Münster, ab 1916 in München, Mitglied im EB) 22, 187, 196
- Beck, Friedrich Alfred (1899–1985; Schriftsteller, Journalist, Mitglied im EB) 241
- Becker, Carl Heinrich (1876–1933; Orientalist, 1913 o. Prof. in Bonn, 1916 Vortragender Rat im preuß. Kultusministerium, 1921 u. 1925–1930 preuß. Kultusminister) 108
- Beckerath, Herbert von (1886–1966; Ökonom, 1920 o. Prof. in Karlsruhe, 1922 in Tübingen, 1925 in Bonn, 1933 in die USA emigriert) 20, 174, 255, 318
- Beckmann, Fritz (1888–1954; Agrarökonom, 1923 o. Prof. an der Landwirtschaftlichen HS Bonn-Poppelsdorf) 178, 182, 358
- Beerbohm, Hans-Heinrich (1905–1991; Volkswirt, zu Beginn der 1930er Jahre Student Euckens in Freiburg) 46
- Beitzke, Maximilian (1880–1916; Freund und Corpsbruder von Arnold Eucken) 54
- Belkin, Gertrud, geb. Wilnat (1898–1981; seit 1933 Ehefrau von Hugo Belkin) 396
- Belkin, Hugo (1878–1943; Jurist, Rechtsanwalt und Notar in Berlin, Onkel von Edith Eucken) 309, 396, 397
- Belkin, Ida (1864–1931; Tante von Edith Eucken) 179, 397
- Below, Georg von (1858–1927; Historiker, 1891 o. Prof. in Münster, 1897 in Marburg, 1901 in Tübingen, 1906 in Freiburg) 108
- Benrubi, Isaak (1876–1943; Philosoph, Dozent in Genf, Autor der „Tatwelt“) 18, 140, 173, 179, 180, 190
- Berdjajew, Nikolaj (1874–1948; russischer Philosoph, seit 1922 im Exil, Autor der „Tatwelt“) 22
- Berger, Hans (1873–1941; Neurologe, o. Prof. in Jena) 240
- Bergner, Dora (1879–1962; Lehrerin, Mitglied im EB) 133
- Berliner, Cora (1890–1942; Ökonomin, 1919–1927 Regierungsrätin im RWM u. im Reichswirtschaftsrat) 192
- Berney, Arnold (1897–1943; Historiker, PD in Freiburg) 44
- Bernfeld, Rafael (Journalist, Redakteur des „Magazins der Wirtschaft“) 384
- Bernhard, Georg (1875–1944; Publizist, Chefredakteur des „Magazins der Wirtschaft“, 1928–1933 Honorarprof. an der Handelshochschule Berlin, 1933 emigriert) 269, 384
- Bernstorff, Johann Heinrich (1862–1939; Diplomat, 1908–1917 deutscher Botschafter in den USA, 1933 in die Schweiz emigriert) 72
- Bielschowsky, Albert (1847–1902; Literaturwissenschaftler, Goethe-Forscher) 57
- Bismarck, Otto von (1815–1898; Politiker) 37
- Bloch, Kurt (1900–1976; Ökonom, Wirtschaftsjournalist, 1933 emigriert) 44, 192
- Block, Herbert (1903–1988; Ökonom, Wirtschaftsjournalist, 1934 emigriert) 44
- Böhm, Franz (1895–1977; Jurist, 1925–1933 Sachbearbeiter im Kartellreferat des RWM, 1932 Promotion in Freiburg) 16, 25, 413
- Boehm, Max Hildebert (1891–1968; Publizist, Sozialwissenschaftler, Mitglied im Juni-Klub) 11, 43, 125

- Böhm-Bawerk, Eugen von (1851–1914; österr. Ökonom und Politiker) 10, 317
- Böhse, Kurt (Inhaber einer Wäschehandlung in Jena) 86
- Bonn, Moritz Julius (1873–1965; Ökonom, Publizist, o. Prof. an der Handelshochschule Berlin, 1933 emigriert) 29, 331, 419
- Bortkiewicz, Ladislaus von (1868–1931; Ökonom, 1901 ao. Prof. an der Universität Berlin, 1920–1931 ebendort o. Prof.) 45, 118, 182, 215
- Bovensiepen, Rudolf (1877–1947; Jurist) 115, 117
- Bowley, Arthur (1869–1957; britischer Ökonom, Prof. an der London School of Economics) 32, 253, 256, 257, 268, 297
- Boutroux, Émile (1845–1921; französ. Philosoph) 2
- Bracht, Franz (1877–1933; Jurist, Politiker, 1924–1932 OB von Essen, Juli 1932 stellv. Reichskommissar für Preußen, Minister ohne Geschäftsbereich in der Regierung Papen, Reichsinnenminister in der Regierung Schleicher) 430
- Bräuer, Karl (1881–1964; Ökonom, Finanzwissenschaftler, 1922 o. Prof. in Breslau, 1932 in Würzburg, 1935–1945 in Leipzig) 331, 346
- Brandt, Karl (1899–1975; Ökonom, 1929 o. Prof. an der Landwirtschaftlichen HS Berlin, 1933 emigriert) 410, 419
- Braun, Magnus von (1878–1972; Jurist, Beamter, Politiker, 1932/33 Reichsernährungsminister) 425
- Brauns, Heinrich (1862–1939; kathol. Theologe, Ökonom, Politiker, 1920–1928 Reichsarbeitsminister) 377
- Brausewetter (Schwiegereltern von Arnold Eucken) 68
- Brausewetter, Fritz s. Eucken, Fritz
- Brentano, Lujo (1844–1931; Ökonom, 1872 o. Prof. in Breslau, 1882 in Straßburg, 1888 in Wien, 1889 in Leipzig, 1891–1917 in München) 208, 362
- Brie, Friedrich (1880–1948; Anglist, o. Prof. in Freiburg, Autor der „Tatwelt“) 22
- Briefs, Götz (1889–1974; Ökonom und Soziologe, 1922 o. Prof. in Würzburg, 1923 in Freiburg, 1926–1934 an der TH Berlin, 1934 Emigration in die USA) 30, 421
- Brinkmann, Carl (1855–1954; Ökonom und Soziologe, 1923–1942 o. Prof. in Heidelberg) 45, 410, 412, 439
- Brinkmann, Theodor (1877–1951; Agrarökonom, ab 1911 o. Prof. an der Landwirtschaftlichen HS in Bonn-Poppelsdorf) 156
- Brodnitz, Georg (1876–1941; Ökonom, 1909 Titularprof., ab 1927 ao. Prof. in Halle) 106
- Bryce, James (1838–1922; britischer Politiker, Historiker, Diplomat, 1907–1913 Botschafter in den USA) 72
- Budde, Gerhard (1865–1944; Pädagoge, Oberlehrer, Prof. an der PH Hannover, Mitglied im EB) 190, 216
- Buddensieg, Hermann (1893–1976; Publizist, führender Vertreter der deutschen Jugendbewegung, Mitglied im EB) 168, 187, 194
- Bücher, Hermann (1882–1951; Ökonom, Industrieller, Präsidialmitglied des RDI) 178
- Bücher, Karl (1847–1930; Ökonom und Soziologe, 1892–1917 o. Prof. in Leipzig) 68
- Bury, Kurt (1894-n. e.; Ökonom, 1922 Promotion in Berlin bei Hermann Schumacher) 124
- Calker, Fritz van (1864–1957; Jurist, 1921–1934 o. Prof. in München) 150, 187, 196
- Caprivi, Leo von (1831–1899; preuß. Offizier, 1890–1894 Reichskanzler) 186
- Cartellieri, Wolfgang (1901–1969; Sohn des Jenaer Historikers Alexander Cartellieri, Freikorpskämpfer) 95

- Cassel, Gustav (1866–1945; schwedischer Ökonom, Prof. in Stockholm, bedeutender Vertreter der Neoklassik) 19, 235, 237, 250, 252, 312, 362, 370
- Cassirer, Ernst (1874–1945; Philosoph, 1919–1933 o. Prof. in Hamburg, 1933 emigriert) 2, 414
- Catchings, Waddill (1879–1967; amerik. Ökonom) 393
- Chang, Carsun (1886–1969; chinesischer Philosoph und Politiker, Schüler Rudolf Euckens) 2, 133, 188
- Clark, John Bates (1847–1938; amerik. Ökonom, Prof. an der Columbia University, bedeutender Vertreter der Neoklassik) 32, 237, 245
- Cobden, Richard (1804–1865; liberaler britischer Unternehmer und Wirtschaftspolitiker) 164
- Colm, Gerhard (1897–1968; Ökonom, 1922–1927 Mitarbeiter im Statistischen Reichsamt, 1927 PD u. 1930 ao. Prof. in Kiel, 1933 emigriert) 27, 29, 30, 44, 192, 292, 295, 306, 348
- Conrad, Johannes Ernst (1839–1915; Ökonom, 1872–1915 o. Prof. in Halle) 339
- Curtius, Ludwig (1877–1948; Jurist, Politiker der DVP, 1926–1929 Reichswirtschaftsminister, 1929–1932 Reichsaußenminister) 243, 300, 303
- Czapski, Siegfried (1861–1907; Physiker, Geschäftsführer der Fa. Carl Zeiss) 4
- Däubler, Theodor (1876–1934; Schriftsteller) 2
- Daffner, Hugo (1882–1936; Musikhistoriker und Komponist) 2
- Dante Aligheri (1265–1321; italien. Dichter und Philosoph) 5
- Davis 285
- Dawes, Charles G. (1865–1951; amerik. Finanzexperte, Autor des Dawes-Plans) 148
- Dechend, Hermann von (1814–1890; Bankier, Reichsbankpräsident) 302
- Degenfeld, Ferdinand Götz von (1882–1952; o. Prof. der Staatswissenschaften an der Universität Wien) 271
- Delbrück, Berthold (1842–1922; Sprachwissenschaftler, ab 1870 Prof. in Jena) 151
- Demuth, Fritz (1876–1965; liberaler Wirtschaftspolitiker, 1933 emigriert) 44, 418
- Dernburg, Bernhard (1865–1937; Bankier, Politiker der DDP, MdR) 252
- Diehl, Karl (1864–1943; Ökonom, 1908–1933 o. Prof. in Freiburg) 29, 30, 31, 34, 117, 182, 255, 280, 296, 318, 383
- Diesel, Eugen (1889–1970; Schriftsteller) 409
- Dietrich, Albert (1890–1958; Philosoph, Pädagoge, Mitglied im Juni-Klub) 11, 12, 43, 278, 285, 340
- Dietze, Constantin von (1891–1973; Ökonom, 1925 ao. Prof. in Rostock, 1927 o. Prof. in Jena, 1933 in Berlin, 1937 in Freiburg) 346, 435
- Dietzel, Heinrich (1857–1935; Ökonom, 1890–1925 o. Prof. in Bonn, Lehrer Walter Euckens) 5, 6, 41, 73, 88, 185
- Dilthey, Wilhelm (1833–1911; Philosoph, Prof. in Berlin) 197
- Dostojewski, Fjodor (1821–1881; russ. Schriftsteller) 227
- Dragendorff, Hans (1870–1941; Archäologe, 1922–1938 o. Prof. in Freiburg, 1929/30 Rektor der Universität Freiburg) 33, 358
- Dreyse, Friedrich (1874–1943; Bankier, 1926–1939 Vizepräsident der Reichsbank) 264
- Droste-Hülshoff, Annette von (1797–1848; Dichterin) 205
- Duisberg, Carl (1861–1935; Industrieller, 1925–1931 Vorsitzender des RDI) 244, 248
- Duken, Johann (1889–1954; Pädater, Kriegskamerad von Walter Eucken) 42
- Dyroff, Adolf (1866–1943; Philosoph, ab 1903 o. Prof. in Bonn, Lehrer Walter Euckens) 5, 41, 73

- Ebbinghaus, Julius (1885–1981; Philosoph, 1921 PD u. 1926 ao. Prof. in Freiburg, 1930 o. Prof. in Rostock, 1940 in Marburg) 22, 365
- Eckert, Christian (1874–1952; Ökonom, 1919–1933 o. Prof. in Köln, 1929–1932 Vorsitzender des VfS) 45, 318, 328, 329, 331
- Edgeworth, Francis Ysidro (1845–1926; britischer Ökonom) 212, 256, 267
- Edmunds, Sterling Edwin (1880–1944; amerik. Völkerrechtler) 337
- Ehrenforth, Fritz (1895–1940; Jurist, Mitglied im Juni-Klub) 11, 12, 115
- Ehrhardt (Major, Bekannter von Walter Eucken) 128
- Eicken, Heinz (1909–2001; Schüler Euckens in Freiburg) 45
- Eisfeld, Curt (1886–1969; Ökonom, Prof. in Tübingen und Hamburg) 19
- Elster, Ludwig (1856–1935; Ökonom, 1897–1916 Vortragender Rat im preuß. Kultusministerium, ab 1916 Honorarprof. an der Universität Jena, 1915–1933 Hrsg. der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“) 46, 135, 162
- Engel-Reimers, Charlotte (1870–1930; Nationalökonomin) 12
- Engelmann, Richard (1868–1966; Bildhauer, Prof. in Weimar) 2
- Engländer, Oskar (1876–1936; österr.-tschechischer Jurist und Ökonom) 106, 115
- Erdmann, Hugo (1874–1942; Schriftsteller, Mitglied im EB) 187
- Erdmann, Lothar (1888–1939; Publizist, Gewerkschaftsfunktionär) 42
- Erdmann-Macke, Elisabeth (1888–1978; Ehefrau von Adolf Macke, später von Lothar Erdmann) 42
- Erdsiek (Familie von Edith Eucken, geb. Erdsiek) 121, 203, 205
- Erdsiek, Anna (1868–1945; Tante von Edith Eucken) 40
- Erdsiek, Emmi (1870–1945; Tante von Edith Eucken) 40
- Erdsiek, Gerhard (1897–1975; Jurist, Schwager von Walter Eucken) 40, 50, 119, 150, 154, 162, 229, 238, 240, 241, 343, 361, 431
- Erdsiek, Heinrich [Heinz] (1903–1961; Architekt, Schwager von Walter Eucken) 40, 50, 125, 223, 278, 408, 431, 433
- Erdsiek, Marie (1871–1948; Schwiegermutter von Walter Eucken) 278, 309, 397, 422, 423
- Eschenburg, Theodor (1904–1999; Jurist, Politikwissenschaftler, 1931/32 wirtschaftspolitischer Funktionär, Sekretär des Bundes für freie Wirtschaftspolitik) 20, 425
- Eschmann, Ernst Wilhelm (1904–1987; Schriftsteller, Mitglied des Tat-Kreises) 410
- Eßlen, Joseph Bergfried (1879–1935; Ökonom, 1906 Prof. an der Universität Zürich, 1914 an der Handelshochschule Berlin, 1919–1927 o. Prof. in Göttingen) 115
- Eucken, Arnold (1884–1950; Physikochemiker, 1915 o. Prof. an der TH Breslau, 1930 in Göttingen, Bruder von Walter Eucken) 2, 40, 50, 54, 60, 63, 66, 68, 69, 73, 92, 103, 121, 124, 140, 171, 187, 202, 205, 229, 286, 365, 403, 417
- Eucken, Edith, geb. Erdsiek (1896–1985; Publizistin, Ehefrau von Walter Eucken) 11, 15, 22, 31, 47, 50, 120, 121, 122, 130, 133, 134, 144, 155, 172, 176, 178, 194, 204, 215, 216, 222, 226, 231, 241, 305, 313, 327, 343, 350, 391
- Eucken, Fritz, geb. Brausewetter (1895–1955; Ehefrau von Arnold Eucken) 50, 63, 66, 68, 69
- Eucken, Hans-Joachim (1914–1942; Sohn von Arnold Eucken) 22, 163, 417
- Eucken, Ida (1888–1943; Konzertsängerin, Schwester von Walter Eucken) 2, 10, 22, 39, 50, 66, 89, 90, 91, 93, 95, 101, 103, 104, 105, 119, 120, 131, 140, 155, 196, 218, 229, 231, 242, 279, 409

- Eucken, Irene, geb. Passow (1863–1941; Malerin, Modegestalterin, Mutter von Walter Eucken) 2, 15, 17, 22, 39, 47, 50, 63, 69, 86, 87, 153, 168, 199, 229, 236, 279, 366, 374, 397, 409, 414, 417
- Eucken, Rudolf (1846–1926; Philosoph, 1874–1920 o. Prof. in Jena, Vater von Walter Eucken) 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 21, 31, 39, 44, 46, 50, 62, 63, 69, 73, 80, 85, 91, 95, 96, 99, 100, 102, 104, 105, 119, 133, 134, 138, 140, 143, 149, 150, 151, 157, 159, 163, 165, 168, 169, 170, 172, 176, 177, 180, 181, 187, 197, 199, 200, 201, 226, 230, 231, 232, 265
- Everling, Friedrich (1891–1958; Jurist, Schriftsteller) 12
- Fahsel, Helmut (1891–1983; kathol. Priester, Vortragsredner, 1934 emigriert) 173
- Feder, Gottfried (1883–1941; Politiker der NSDAP, Wirtschaftstheoretiker) 428
- Fehling, August Wilhelm (1896–1964; Sekretär der Rockefeller-Stiftung) 33
- Feig, Irmgard (1897–n. e.; Nationalökonomin) 11
- Feiler, Arthur (1879–1942; Ökonom, Wirtschaftsjournalist, 1933 emigriert) 295, 298
- Fink, Eugen (1905–1975; Philosoph, Schüler von Edmund Husserl) 23
- Fischer, Gustav (1878–1946; Verleger, Inhaber des Gustav Fischer Verlages in Jena) 32, 162
- Fischer, Hans Albrecht (1874–1942; Jurist, o. Prof. 1911 in Gießen, 1917 in Halle, 1918 in Jena, 1929 in Breslau, Mitglied im EB) 151, 154, 158
- Fischer, Paul (1863–n. e.; Jurist) 157
- Fisher, Irving (1867–1947; amerik. Ökonom, Prof. an der Yale University) 17, 32, 256, 257, 267
- Flügge, Eva (1895–1944; Ökonomin, Freundin von Edith Eucken) 11, 43, 256, 257
- Fölkersahm, August Baron von (1863–1934; baltischer Rittergutsbesitzer, Archäologe, 1918 nach Deutschland emigriert, lebte in Jena) 223
- Förster-Nietzsche, Elisabeth (1846–1935; Schwester des Philosophen Friedrich Nietzsche, Gründerin des Nietzsche-Archivs in Weimar) 66, 293
- Foster, William Trufant (1879–1950; amerik. Ökonom) 393
- Frank, Semen (1877–1950; russischer Philosoph, seit 1922 im Exil, Autor der „Tatwelt“) 23
- Fried, Ferdinand (Pseud.) s. Zimmermann, Ferdinand Friedrich Friedeberg 124
- Friedrich II., der Große (1712–1786; König in, seit 1772 von Preußen) 205
- Fuchs, Carl Johannes (1865–1935; Nationalökonom, o. Prof. in Tübingen) 19
- Gandhi, Mahatma (1869–1948; indischer Freiheitskämpfer) 137
- Garver, Frederic (1884–1950; amerikan. Ökonom) 367
- Gayda, Franz Alfons (1896–1970; Journalist, Geschäftsführer der Gesellschaft für Deutsches Schrifttum) 227
- Gayl, Wilhelm von (1879–1945; Politiker der DNVP, Verfassungsjurist, 1932 Reichsinnenminister) 430
- George, Stefan (1868–1933; Lyriker) 2, 176, 346
- Gereke, Günther (1893–1970; Politiker, im Kabinett Schleicher Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung) 438
- Gerhard, Dietrich (1896–1985; Historiker, 1925–1927 Redakteur der HZ, Mitarbeiter von Friedrich Meinecke, 1935 emigriert) 18, 23, 44, 177, 188, 196, 203
- Gerland, Heinrich (1874–1944; Jurist, o. Prof. in Jena) 47
- Gerloff, Wilhelm (1880–1954; Ökonom, 1912 o. Prof. in Innsbruck, 1922 in Frankfurt) 331, 419, 423
- Gestrich, Hans (1895–1943; Ökonom, Wirtschaftsjournalist, Freund von

- Walter Eucken) 11, 17, 18, 24, 27, 29, 30, 42, 192, 211, 215, 223, 247, 269, 287, 289, 303, 377, 381, 384, 386, 387, 410, 421, 422, 427
- Giese, Kurt (Verkehrswissenschaftler, Autor von „Schmollers Jahrbuch“) 106
- Gilbert, Seymour Parker (1892–1938; amerik. Jurist und Bankier, 1924–1930 Generalagent für die deutschen Reparationszahlungen) 276
- Gildemeister, Amalie (1759–1844; Urururgroßmutter von Walter Eucken) 66
- Gleichen, Heinrich von (1882–1959; Publizist, Mitglied im Juni-Klub) 11, 12, 43
- Glondys, Viktor (1882–1949; evangel. Theologe, 1930 Bischofsvikar der Evangel.-luther. Kirche in Rumänien, 1932 Bischof, Mitglied im EB) 403, 404, 430
- Gmeiner, Gertraude (1900–1992; Doktorandin Euckens in Freiburg) 46
- Goethe, Johann Wolfgang von (1749–1832; Dichter) 3, 4, 56, 57, 250, 291, 293, 346, 409
- Götte, Heinrich (Jurist, Mitglied im EB) 150, 151
- Göttling, Karl Wilhelm (1793–1869; klassischer Philologe, seit 1822 o. Prof. in Jena) 56
- Gogarten, Friedrich (1887–1969; evangel. Theologe, 1925 PD in Jena, 1931 o. Prof. in Breslau, 1935 in Göttingen) 417
- Gogol, Nikolaj (1809–1852; russischer Schriftsteller) 205
- Goldschmidt, Jakob (1882–1955; Bankier, 1922–1931 persönlich haftender Gesellschafter der Darmstädter und Nationalbank, 1934 emigriert) 318
- Goldstein, Julius (1873–1929; Philosoph, Schüler von Rudolf Eucken, ao. Prof. an der TH Darmstadt) 2, 21
- Gottl-Ottliensfeld, Friedrich von (1868–1958; Ökonom, 1904 o. Prof. in Brünn, 1908 TH München, 1920 in Hamburg, 1924 in Kiel und 1926–1936 in Berlin) 156
- Gregory, Theodore (1890–1970, britischer Ökonom, Prof. an der London University) 307
- Gross, Herbert (1907–1976; Wirtschaftspublizist) 439
- Gruyter, Walter de (1862–1923; Verleger) 143
- Gütermann, Richard (1892–1979; Unternehmer in Gutach bei Freiburg) 399
- Gutmann, Franz (1879–1967; Ökonom, ao. Prof. 1918 in Tübingen, o. Prof. 1921 in Jena, 1929 in Breslau, 1931 in Göttingen, 1939 emigriert) 44, 135
- Haack, Hans Georg (1888–e 1957; evangel. Theologe, 1919–1937 Pfarrer in Breslau, seit 1923 PD in Breslau, Vorsitzender der OG Breslau des EB) 155
- Haberler, Gottfried (1900–1995; Ökonom, 1928 Habilitation in Wien, bis 1936 PD in Wien, 1936 emigriert) 44, 245, 249
- Hacker, Curt (1867–1935; Pädagoge, 1922–1928 Vorsitzender des EB, Leiter der OG Berlin-Lichterfelde des EB) 22, 155, 157, 159, 160, 165, 170, 173, 180, 194, 197, 218
- Haering, Theodor (1884–1964; Philosoph, 1919–1951 Prof. in Tübingen) 23, 422
- Hagen, Benno von (1883–1961; klassischer Philologe und Philosoph, Schüler von Rudolf Eucken, Gymnasiallehrer von Walter Eucken, ab 1928 Vorsitzender des EB) 40, 167, 176, 197, 216
- Hahn, L. Albert (1889–1968; Ökonom, Bankier, 1929–1933 Honorarprof. in Frankfurt, 1936 emigriert) 27, 44, 235, 255, 295, 298, 306, 331, 332, 384
- Halm, Georg (1901–1984; Ökonom, ao. Prof. in Würzburg, 1936 emigriert) 44
- Harms, Bernhard (1876–1939; Ökonom, 1908 o. Prof. in Kiel, Gründer und Leiter des Instituts für Seeverkehr und Weltwirtschaft in Kiel, 1927–1933 Vorsitzender der FLG) 5, 45, 60, 264, 287, 289, 292, 294, 295, 306, 318, 345
- Hasenack, Wilhelm (1901–1984; Betriebswirt, 1925–1929 Assistent an der

- TH Berlin, 1930 ao. Prof. an der TH Berlin) 310
- Hauptmann, Carl (1858–1921; Schriftsteller, Schüler von Rudolf Eucken) 2
- Hauptmann, Gerhart (1862–1946; Schriftsteller, Schüler von Rudolf Eucken, 1912 Nobelpreis für Literatur) 2
- Haushofer, Karl (1869–1946; Militär, Geopolitiker, 1921 ao. und 1933 o. Prof. für Geographie in München) 7, 8, 41, 419
- Hausleitner, Leo (Offizier, Vorgesetzter Euckens im 1. Weltkrieg) 77
- Havenstein, Rudolf (1857–1923; Jurist, 1908–1923 Präsident der Reichsbank) 302
- Hayek, Friedrich August von (1899–1992; Ökonom, 1927–1931 Direktor des Österreichischen Instituts für Konjunkturforschung, 1931–1950 Prof. an der London School of Economics) 11, 29, 347, 348, 393
- Heck, Philipp (1858–1943; Jurist, o. Prof. in Tübingen) 20
- Hegel, Georg Friedrich Wilhelm (1770–1831; Philosoph) 405
- Heidegger, Martin (1889–1976; Philosoph, seit 1928 o. Prof. in Freiburg) 33, 375, 417
- Heilingbrunner, Otto Götz Ritter von (1892–1961; Militär, im 1. Weltkrieg Kriegskamerad Euckens) 41, 95
- Heimann, Eduard (1889–1967; Ökonom, 1918–1922 Sekretär der Sozialisierungskommissionen, 1922–1925 PD in Köln und Freiburg, 1925–1933 o. Prof. in Hamburg, 1933 emigriert) 27, 30, 44, 184, 235, 349, 377, 410
- Heinicke, Günther (1903–1999; Ökonom, Schüler Euckens, Verbandsfunktionär) 324, 330
- Helander, Sven (1889–1970; Ökonom, 1924–1929 Honorarprof. in Kiel, ab 1929 o. Prof. an der Handelshochschule Nürnberg) 312
- Heller, Hermann (1891–1933; Staatsrechtler) 26, 410
- Hellpach, Willy (1877–1955; Psychologe, Politiker der DDP, 1924/25 Staatspräsident von Baden, ab 1926 o. Prof. in Heidelberg, 1928–1930 MDR) 320
- Hepp, Gertrude (1897–1989; Sängerin, zweite Ehefrau von Hans Gestrich) 385
- Herkner, Heinrich (1863–1932; Ökonom, seit 1913 o. Prof. an der Universität Berlin, 1917–1929 Vorsitzender des VFS) 318
- Hermberg, Paul (1888–1969; Ökonom, Kriegsdienst zusammen mit Eucken, 1921 Habilitation in Kiel, Tätigkeit in der gewerkschaftsnahen Erwachsenenbildung, 1925 ao. Prof. in Leipzig, 1928/29 in Halle, 1929–1933 o. Prof. in Jena, 1936 emigriert) 41, 77, 93, 134, 362, 403
- Hermens, Ferdinand Aloys (1906–1998; Staatswissenschaftler) 26
- Herodot (490/80 v. Chr.-430/20 v. Chr.; griech. Historiker) 4
- Hesse, Albert (1876–1965; Ökonom, 1910 o. Prof. in Königsberg, ab 1921 in Breslau) 339
- Hessenberg, Gerhard (1874–1925; Mathematiker, 1910 o. Prof. an der TH Breslau, 1918 in Tübingen) 315
- Heyde, Ludwig (1888–1961; Ökonom, ab 1924 Honorarprof. in Kiel, 1919–1930 Generalsekretär der Gesellschaft für Soziale Reform) 363
- Hilferding, Rudolf (1877–1941; Ökonom, Politiker der SPD, 1923 und 1928/29 Finanzminister der Weimarer Republik) 29, 300
- Himstedt, Franz (1852–1933; Physiker, o. Prof. in Freiburg, Autor der „Tatwelt“) 23
- Hindenburg, Paul von (1847–1934; Militär, Politiker, 1925–1934 Reichspräsident) 430
- Hippel, Ernst von (1895–1984; Jurist, ab 1924 PD und ao. Prof. in Heidelberg, 1929 o. Prof. in Königsberg, 1940 in Köln, Autor der „Tatwelt“) 23, 217

- Hirschberg, Alfred (1901–1971; Jurist, Syndikus des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens) 240
- Hitler, Adolf (1889–1945; Politiker) 430
- Hodler, Ferdinand (1853–1918; Maler) 2
- Hoffmann, Paul (Inhaber der Piererschen Hofbuchdruckerei in Altenburg) 117
- Hofmann, Ludwig von (1861–1945; Maler, Graphiker) 2
- Holitscher, Arthur (1869–1941; österr. Schriftsteller) 71
- Holstein, Günther (1892–1931; Staatsrechtler und evangel. Kirchenrechtler, o. Prof. in Greifswald) 23, 203
- Honigsheim, Paul (1885–1963; Sozialwissenschaftler, 1919 Assistent am Forschungsinstitut für Sozialwissenschaften in Köln, ab 1920 Dozent, später ao. Prof. an der Universität Bonn) 106, 107
- Horkheimer, Hanns (1901–1965; Publizist, Autor der „Tatwelt“) 23
- Horlacher, Richard (Geschäftsführer des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus) 240
- Hügel, Friedrich von (1852–1925; katholischer Laientheologe, Freund von Rudolf Eucken) 2, 69
- Hügel, Thekla von (1886–1970; Tochter von Friedrich von Hügel) 69
- Hugelmann, Karl Gottfried (1879–1959; österr. Jurist und Politiker der Christlich-Sozialen Partei) 320
- Hume, David (1711–1776; schottischer Philosoph, Ökonom und Historiker) 212
- Husserl, Edmund (1859–1938; Philosoph, 1901 ao. Prof. in Göttingen, 1916–1928 o. Prof. in Freiburg, Begründer der Phänomenologie) 23, 31, 32, 45, 351, 352, 365, 409
- Husserl, Gerhart (1893–1973; Sohn von Malvine und Edmund Husserl, Jurist, 1926 o. Prof. in Kiel, 1933 in Göttingen, 1934 in Frankfurt, 1935 zwangs-emeritiert und emigriert) 351
- Husserl, Malvine (1860–1950; Ehefrau von Edmund Husserl) 32, 351, 409
- Ibsen, Henrik (1828–1906; norweg. Dramatiker) 3, 55, 56, 227
- Ilau, Hans (1901–1974; Ökonom, Mitarbeiter des VDMA, Wirtschaftsjournalist) 17, 45, 192, 244, 248, 343
- Jacini, Stefano (1886–1952; italienischer Philosoph und Publizist) 2
- Jaensch, Erich (1883–1940; Philosoph und Psychologe, Schüler Rudolf Euckens, 1912 o. Prof. in Halle, 1913–1940 in Marburg) 45, 66
- Jansen, Johannes (1865–1947; evangel. Theologe, 1903–1934 Pfarrer in Kiel, Mitglied im EB) 177
- Jean Paul (1763–1825; Schriftsteller) 3, 65
- Joachim, Gabriele (e 1890–1977; Opernsängerin, Bekannte von Edith Eucken) 430
- Jöhlinger, Otto (1883–1924; Ökonom, Publizist) 111, 117
- Joël, Karl (1864–1934; Philosoph, Prof. in Basel, Autor der „Tatwelt“) 23, 45
- Jordan, Bruno (1886–1939; Philosoph, Pädagoge, Mitglied im EB) 173, 188, 197, 200, 202
- Jordans, Carl von (1884–1950; Privatgelehrter) 12, 43
- Jung, Edgar Julius (1894–1934; Jurist, Publizist, Autor der „Tatwelt“) 23
- Junge, Reinhard (1888–1975; Ökonom) 111, 117
- Junker, Paul (1896-n. e.; Verleger, Mitinhaber des Verlags Junker & Dünnhaupt) 422
- Kaiser (Redakteur der Zeitschrift „Wiederaufbau“) 145
- Kanokogi, Kazunobu (1884–1949; japanischer Philosoph und Politiker) 144
- Kant, Immanuel (1724–1804; Philosoph) 138

- Kantorowicz, Hermann (1877–1940; Jurist, 1908–1929 Dozent in Freiburg, 1929 o. Prof. in Kiel, 1933 entlassen und emigriert) 33, 358
- Kappstein, Theodor (1870–1960; Schriftsteller, Religionsphilosoph, Schüler Rudolf Euckens, Mitglied im EB) 18, 91, 155, 159
- Karl VI. (1685–1740; Kaiser) 334
- Kastl, Ludwig (1878–1969; Jurist, Präsidialmitglied im RDI) 248
- Kerr, Alfred (1876–1948; Theaterkritiker, Schriftsteller) 285
- Keynes, John Maynard (1883–1946; britischer Ökonom) 17, 32, 215, 245, 246, 390, 393, 398, 425
- Keyserling, Eduard von (1855–1918; deutscher Schriftsteller) 281
- Kheiri, Jabbar (1880–1958; aus Indien stammender islamischer Theologe) 18, 137, 179, 188, 194
- Kirchner, Ernst Ludwig (1880–1938; Maler) 2
- Klaue, Hermann (1884-n. e.; Syndikus im Arbeitgeberverband der Textilindustrie) 162, 236
- Kleinwächter, Friedrich (1838–1927; österr. Ökonom, Prof. in Czernowitz) 259
- Klepper, Otto (1888–1957; Jurist, Politiker, Finanzfachmann, 1931/32 preuß. Finanzminister, 1933 emigriert) 386
- Knolle, Theodor (1885–1955; evangel. Theologe) 80
- Koch, Richard (1834–1910; Bankier, 1890–1908 Präsident der Reichsbank) 302
- Koch, Theodore F. (1854–1940; amerik. Unternehmer, Freund Rudolf Euckens) 131
- Körner, Christian Gottfried (1756–1831; Schriftsteller, enger Freund von Friedrich Schiller) 409
- Komaki, Wasuke (1884–1932; japanischer Diplomat und Admiral) 144
- Kotzebue, August von (1761–1819; Schriftsteller) 66
- Krahmer-Möllenberg, Erich (1882–1942; Regierungsrat, Leiter der Deutschen Stiftung, Mitglied im EB) 217
- Krasnow, Pjotr (1869–1947; russischer General und Schriftsteller, 1919 nach Deutschland emigriert) 177, 188
- Kromphardt, Wilhelm (1897–1977; Ökonom, 1926 Habilitation in Münster, 1931 ao. Prof. in Münster, 1938 in Rostock, ebendort 1940 o. Prof.) 312, 347, 348
- Kroner, Richard (1884–1974; Philosoph, 1919 ao. Prof. in Freiburg, 1924 o. Prof. an der TH Dresden, 1929 in Kiel, 1938 emigriert) 394
- Krüger (Sekretär des Euckenbundes) 167, 170
- Kusaka, Tsiosiro (1867–1931; japanischer Philosoph und Ökonom, Schüler Rudolf Euckens) 144
- Kuczynski, Robert René (1876–1947; Statistiker) 118
- Lampe, Adolf (1897–1948; Ökonom, seit 1926 Prof. in Freiburg) 30, 31, 401, 402
- Lange, Karl (1889–1955; Geschäftsführer des VDMA) 243, 289, 292, 298, 412, 419
- Lansburgh, Alfred (1872–1937; Ökonom und Publizist) 29
- Lansing, Robert (1864–1928; Außenminister der USA 1915–1920, Vizepräsident der Friedenskonferenz von Versailles) 301
- Laufenburger, Henry (1879–1964; franz. Ökonom) 316
- Lautenbach, Wilhelm (1891–1948; Ökonom, Referent im RWM) 28, 29, 30, 192, 250, 289, 303, 321, 342, 395, 421, 422
- Lederer, Emil (1882–1939; Ökonom und Soziologe, 1918 ao. und 1922 o. Prof. in Heidelberg, 1931 o. Prof. in Berlin, 1933 entlassen und emigriert) 26, 297, 331, 335, 378, 435
- Leers, Otto (1875–1942, Jurist, Politiker der DDP, 1926–1929 badischer Kultusminister) 33, 358

- Leibniz, Gottfried Wilhelm (1646–1716; Universalgelehrter) 409
- Leisegang, Hans (1890–1951; Philosoph, 1925 ao. Prof. in Leipzig, 1930 o. Prof. in Jena) 430
- Lenz, Friedrich (1885–1968; National-ökonom) 9
- Lessing, Gotthold Ephraim (1729–1781; Schriftsteller) 409
- Leubuscher, Charlotte (1888–1961; Ökonomin, 1921 Habilitation in Berlin, 1923 Lehrauftrag in Göttingen, 1924 PD in Berlin, 1929 ebendort ao. Prof., 1934 emigriert) 42, 156
- Lewis, Sinclair (1885–1951; amerik. Schriftsteller, 1930 Nobelpreis für Literatur) 285
- Liebert, Arthur (1878–1946; Philosoph, Autor der „Tatwelt“) 23
- Liechtenstern, Christoph von (1888–1963; philosophischer Autor, Beamter, im 1. Weltkrieg Regimentskamerad Euckens) 41, 134, 238, 423
- Liefmann, Robert (1874–1941; Ökonom, 1904 ao. und 1914 o. Honorarprof. in Freiburg, 1933 entlassen) 30, 114, 115
- Liermann, Hans (1893–1976; Jurist, 1926 Habilitation in Freiburg, 1929 o. Prof. in Erlangen, Autor der „Tatwelt“) 23, 320
- Lindner, Hans (Bursche Euckens im 1. Weltkrieg) 90
- Linke, Paul Ferdinand (1876–1955; Philosoph, ao. Prof. in Jena) 133
- Löb, Rudolf (1877–1966; Bankier) 419
- Lösch, August (1906–1945; Ökonom, Student Euckens, 1932 Promotion bei Schumpeter in Bonn, später am IfW in Kiel) 33, 45, 284
- Löwe, Adolf (1893–1995; Ökonom, 1919 Referent im RWM, 1924 Referent im Statistischen Reichsamt, 1926 Habilitation und ao. Prof. in Kiel, 1930 o. Prof. in Kiel, 1931 in Frankfurt, 1933 emigriert) 27, 30, 44, 192, 235, 318, 328, 346, 349, 370, 410
- Lotze, Rudolf Hermann (1817–1881; Philosoph) 32
- Ludendorff, Mathilde (1882–1966; völkische Schriftstellerin) 240
- Lüders, Marie-Elisabeth (1878–1966; Staatswissenschaftlerin, Sozialpolitikerin der DDP) 115, 117
- Lukas, Eduard (1890–1953; Ökonom, 1923 o. Prof. in Graz, 1927 in Tübingen, 1938 in München) 45, 236, 272, 342
- Luther, Hans (1879–1962; Politiker, 1925/26 Reichskanzler, 1930–1933 Präsident der Reichsbank) 26, 244, 294, 300, 419
- Luther, Martin (1483–1546; Theologe) 37
- Lutz, Friedrich A. (1901–1975; Ökonom, 1925 Promotion bei Eucken in Tübingen, Referent im Büro von Alexander Rüstow beim VDMA, 1929 Assistent Euckens in Freiburg, 1932 Habilitation in Freiburg, später Prof. in Princeton) 32, 33, 45, 270, 274, 275, 318, 335, 336, 364, 406, 424, 429, 432, 437
- Machlup, Fritz (1902–1983; Ökonom, 1933 emigriert) 44
- Macke, August (1887–1914; Maler) 6, 7, 19, 42, 225
- Mahlberg, Walter (1884–1935; Ökonom, seit 1926 o. Prof. für BWL in Freiburg) 314
- Maier, Karl Friedrich (1905–1993; Ökonom, 1930 Promotion bei Karl Diehl in Freiburg, 1935 Habilitation bei Eucken, danach Redakteur der FZ, Inhaber des Familienunternehmens und apl. Prof. in Freiburg) 407
- Mangoldt, Hans von (1824–1868; Ökonom und Staatswissenschaftler) 259
- Mann, Friedrich (Verleger, Inhaber des Verlages Hermann Beyer & Söhne in Langensalza) 200, 217, 431
- Mann, Fritz Karl (1883–1979; Finanzwissenschaftler, Prof. in Köln, 1936 emigriert) 346, 348
- Mannheim, Karl (1893–1947; Soziologe und Philosoph, 1926 PD in Heidel-

- berg, 1930 o. Prof. in Frankfurt, 1933 entlassen und emigriert) 312
- Marc, Franz (1880–1916; Maler) 7, 42, 96, 225
- Marcks, Gerhard (1889–1981; Bildhauer, Graphiker) 19, 42, 99, 121, 123
- Marcks, Maria, geb. Schmidlein (1886–1983; Ehefrau von Gerhard Marcks) 123
- Marquardt, Heinrich (1897–e 1972; Landwirt, Student Euckens in Freiburg, 1934 Promotion bei Eucken) 45, 279, 284
- Marschall von Bieberstein, Fritz (1883–1939; Jurist, o. Prof. in Freiburg, Freund Euckens) 23, 320, 409
- Marshall, Alfred (1842–1924; britischer Ökonom) 32, 215, 250, 267, 308, 313, 338, 339
- Marx, Karl (1818–1883; Philosoph und Ökonom) 14, 127
- Mautner, Wilhelm (1889–1944; österr. Ökonom) 117
- Mayer, Gustav (1871–1948; Historiker der Arbeiterbewegung, 1919 Lehrauftrag an der Universität Berlin, 1922 ebendort ao. Prof., 1933 entlassen und emigriert) 149
- Mayer, Hans (1879–1955; österr. Ökonom, 1923–1950 Prof. in Wien) 313, 316, 347
- Meinecke, Friedrich (1862–1954; Historiker, 1901 o. Prof. in Straßburg, 1906 in Freiburg, 1914–1930 in Berlin, Hrsg. der HZ) 2, 19, 26, 204
- Menger, Carl (1840–1921; österr. Ökonom) 317
- Menzel (Familie einer engen Freundin von Edith Eucken) 423
- Merkel, Rudolf (1870–1944; Jurist, ab 1899 o. Prof. in Freiburg) 376
- Mesdag, Hendrik Jacobus (1878–1973; niederländischer Bildhauer, lebte in den 1920er Jahren in Jena) 167
- Meyer (n. e.-1919; Geschäftsführer des Bürgerausschusses Bremen) 84
- Michaelis, Otto (1826–1890; liberaler Wirtschaftspublizist) 264
- Mierendorff, Carlo (1897–1943; Politiker der SPD) 26
- Miksch, Leonhard (1901–1950; Ökonom, Wirtschaftsjournalist, Student Euckens, 1927 Promotion bei Eucken in Tübingen, 1929–1943 Redakteur der FZ) 20, 45, 234, 278, 304, 407, 422, 423, 435
- Mises, Ludwig von (1881–1973; österr. Ökonom und Sozialphilosoph) 23, 29, 329
- Mittelstraß, Gustav (1891–1943; Historiker, Hochschulreferent im badischen Kultusministerium) 344
- Moeller van den Bruck, Arthur (1876–1925; Publizist) 11
- Mombert, Paul (1876–1938; Ökonom, 1911 ao. Prof. in Freiburg, 1922 o. Prof. in Gießen) 115
- Mook (Studienfreund Euckens in Bonn) 64
- Morgenstern, Oskar (1902–1977; Ökonom, 1928 Habilitation in Wien, 1928 Mitarbeiter und ab 1931 Leiter des Österreichischen Instituts für Konjunkturforschung) 44, 47, 256
- Moritz, Ewald (1878–1966; Schriftsteller) 153
- Most, Otto (1881–1971; Wirtschaftspolitiker und Verbandsfunktionär, 1921–1928 Mdr für die DVP, Mitglied im EB) 23, 404
- Mücke, Hellmuth von (1881–1957; Marineoffizier, Schriftsteller) 95
- Müller, Josef (1855–1942; kathol. Theologe, Jean-Paul-Forscher) 194, 227
- Müller-Oerlinghausen, Georg (1878–1954; Textilfabrikant) 318
- Munch, Edvard (1863–1944; norwegischer Maler) 2, 104
- Napoleon III. (1808–1873; franz. Staatspräsident und Kaiser) 355
- Naumann, Max (1875–1939; Jurist, Gründer und Vorsitzender des Verbandes nationaldeutscher Juden) 155, 157, 160

- Neisser, Hans (1895–1975; Ökonom, 1922–1924 Mitarbeit in der Sozialisierungskommission, 1925 Redakteur des „Magazins der Wirtschaft“, 1928 Habilitation in Kiel, Mitarbeiter des Instituts für Weltwirtschaft) 11, 27, 29, 44, 192, 312, 347, 348
- Nelson, Leonhard (1882–1927; Philosoph, seit 1919 ao. Prof. in Göttingen) 315
- Neumark, Fritz (1900–1991; Finanzwissenschaftler) 18
- Nietzsche, Friedrich (1844–1900; Philosoph) 3, 284, 374, 387
- Nölting, Erik (1892–1953; Ökonom, Politiker der SPD, 1922 zusammen mit Eucken Dozent an der Akademie der Arbeit, 1928–1933 Mitglied des preuß. Landtags, 1928–1932 Generalreferent für Wirtschaft bei der Regierung von Westfalen) 335
- Nolde, Emil (1867–1956; Maler) 2
- Noske, Gustav (1868–1946, Politiker der SPD, Reichswehrminister) 90
- Oequist, Johannes (1861–1949; finnischer Schriftsteller und Diplomat, mit Rudolf Eucken befreundet) 86
- Ohlin, Bertil (1899–1979; schwedischer Ökonom, Prof. in Kopenhagen) 260
- Olde, Hans (1855–1917; Maler) 2
- Öldeberg, Karl (1864–1936; Ökonom, 1897 ao. Prof. in Marburg, 1902 o. Prof. in Greifswald, 1914 in Göttingen) 345
- Oncken, Hermann (1869–1945; Historiker, o. Prof. in Heidelberg, München und Berlin) 2
- Oppenheimer, Franz (1864–1943; Soziologe und Ökonom, 1917 Prof. in Berlin, 1919–1929 o. Prof. in Frankfurt) 82
- Oppenheimer, Hilde (1893–e 1943; Ökonomin, Regierungsrätin im Reichsarbeitsministerium, 1933 emigriert) 192
- Palyi, Melchior (1892–1970; Ökonom, ab 1922 Dozent an der Handelshochschule Berlin, 1928–1933 Chefvolkswirt der Deutschen Bank, 1931–1933 Berater der Reichsbank, 1933 emigriert) 44, 309
- Pankow, Otto (1876–1934; Gynäkologe, 1927–1934 Direktor der Universitäts-Frauenklinik Freiburg, enger Freund von Edith und Walter Eucken) 408
- Papen, Franz von (1879–1969; Politiker, 1932 Reichskanzler) 430
- Pareto, Vilfredo (1848–1923; italienischer Ökonom und Soziologe) 337
- Parmenides (um 515 v. Chr.-um 460 v. Chr.; griech. Philosoph) 212
- Passow (Familie von Hermann Passow) 54, 61, 62
- Passow, Adolf (1859–1926; Mediziner, Prof. in Berlin, Onkel von Walter Eucken) 40, 58, 86, 97, 155, 157, 158
- Passow, Alexander (1894–1915; Cousin von Walter Eucken) 58, 59
- Passow, Arnold (1888–1966; Cousin von Walter Eucken) 58
- Passow, Athenäa (1839–1913; Schriftstellerin, Großmutter von Walter Eucken) 2, 39, 40, 47
- Passow, Dora (1867–1960; Ehefrau von Hermann Passow) 59, 60
- Passow, Hermann (1865–1919; Chemiker, Unternehmer, Onkel von Walter Eucken) 40, 59, 60, 97
- Passow, Kurt (1896–1972; Ingenieur, Unternehmer, Cousin von Walter Eucken) 162
- Patschan, Herbert (1903–n.e.; Studium der Wirtschaftswissenschaften in Berlin, Tübingen und Freiburg, 1929 Promotion bei Eucken in Freiburg, Mitarbeiter von Alexander Rüstow im Büro des VDMA) 318, 328, 335
- Pechel, Rudolf (1882–1961; Publizist) 43
- Peter, Hans (1898–1959; Ökonom, 1925–1927 Lehrauftrag an der Handelshochschule Nürnberg, 1928 Habilitation in Tübingen) 45, 315, 316
- Petersen, Egon (1903–1936; Ökonom, Student Euckens in Tübingen) 353

- Pfister, Bernhard (1900–1987; Ökonom, 1930 Habilitation in Freiburg, 1930–1932 Rockefeller-Stipendiat in England, danach PD in Freiburg, 1937 ao. Prof. ebendort) 45, 352, 353, 361, 383, 388
- Philippovich, Eugen von (1858–1917; österr. Ökonom, Prof. in Wien, Verf. eines bedeutenden Lehrwerks) 271
- Pierstorff, Julius (1851–1926; Ökonom, o. Prof. in Jena) 45
- Pigou, Arthur Cecil (1877–1959; britischer Ökonom, Prof. in Cambridge) 32, 245
- Pinner, Felix (1880–1942; Wirtschaftspublizist, 1933 emigriert) 247
- Platon (427 v. Chr.–347 v. Chr.; griech. Philosoph) 3, 4
- Pöhlmann, Hans (1872–1935; evangel. Theologe, Pädagoge, Schüler Rudolf Euckens) 180
- Poensgen, Helmuth (1887–1945; Industrieller) 43, 121, 124, 208
- Poensgen, Ursula (1898–1945; Ehefrau von Helmuth Poensgen) 281
- Pohl, Heinrich (1883–1931; Jurist, o. Prof. in Tübingen) 20
- Poincaré, Raymond (1860–1934; franz. Politiker, 1913–1920 Staatspräsident, mehrmals Ministerpräsident, u. a. 1926–1929, 1926–1928 zusätzlich Finanzminister) 269, 289
- Polybios (200 v. Chr.–120 v. Chr.; griech. Historiker) 4
- Popitz, Johannes (1884–1945; Politiker, Jurist, Ökonom, 1919–1929 im Reichsfinanzministerium tätig, zuletzt 1925–1929 als Staatssekretär) 349, 350, 427
- Predöhl, Andreas (1893–1974; Ökonom, 1924 Habilitation in Kiel, 1925–1928 Rockefeller-Stipendiat in Nordamerika und England, 1929 ao. Prof. in Kiel, 1930 o. Prof. an der Handelshochschule Königsberg, 1932–1945 in Kiel) 312
- Pribram, Karl (1877–1973; Ökonom, 1928 o. Prof. in Frankfurt, 1933 emigriert) 362
- Pringsheim, Fritz (1882–1964; Jurist, 1921 ao. Prof. in Freiburg, 1923 o. Prof. in Göttingen, 1929 in Freiburg, 1935 entlassen und 1939 emigriert) 344
- Pringsheim, Käthe (Ehefrau von Fritz Pringsheim) 376
- Prüssing, Marie (1890–e 1970; Oberlehrerin, Lokalpolitikerin in Jena) 92
- Przywara, Erich (1889–1972; kathol. Theologe, Philosoph) 23
- Quester, Heinz (um 1890–1960; Redaktionssekretär von „Schmollers Jahrbuch“) 42
- Rachfahl, Felix (1867–1925; Historiker, o. Prof. 1903 in Königsberg, 1907 in Gießen, 1909 in Kiel, 1914 in Freiburg) 5, 60
- Radbruch, Gustav (1878–1949; Jurist, Rechtsphilosoph, Politiker der SPD, mehrmals Reichsjustizminister, o. Prof. 1919 in Kiel, 1926 in Heidelberg, 1933 entlassen) 320
- Raffael Santi (1483–1520; italienischer Maler) 433
- Reber (Pfarrer, Mitglied des Euckenbundes) 228
- Reger, Max (1873–1916; Komponist) 2
- Rehoff, Maria (Schauspielerin) 55
- Reiners, Ludwig (1896–1957; Schriftsteller, Sachbuchautor) 381, 425
- Reinke, Johannes (1849–1931; Botaniker, Naturphilosoph, o. Prof. 1879 in Göttingen, 1885 in Kiel) 187
- Remmele, Adam (1877–1951; Politiker der SPD, MdR, 1922/23 und 1927/28 Staatspräsident von Baden, 1925/26 und 1929–1931 badischer Kultus- und Justizminister) 33, 358
- Rest, Josef (1884–1961; Bibliothekar, 1929–1953 Direktor der UB Freiburg) 33

- Richter, Werner (1887–1960; Germanist, 1920–1932 Ministerialrat bzw. -dirigent im preußischen Kultusministerium, ab 1921 Honorarprof. an der Universität Berlin, 1939 in die USA emigriert) 372
- Rienecker (1913 Euckens Ausbildungs-offizier in Erlangen) 223
- Riesser, Jakob (1853–1932; Jurist und Politiker) 45
- Ringleb, Alexander (1884–e 1960; Richter, Mitglied im Juni-Klub) 11, 43, 124
- Ritschl, Hans (1897–1993; Ökonom, 1928 o. Prof. in Basel, später in Straßburg, Tübingen, Hamburg) 347
- Ritter, Gerhard (1888–1967; Historiker, seit 1925 o. Prof. in Freiburg) 23, 32, 37, 376, 414, 423
- Ritter, Gertrud (1895–1972; Ehefrau von Gerhard Ritter) 376
- Ritter, Kurt (1894–1984; Agrarökonom) 182
- Robertson, Dennis Holme (1890–1963; britischer Ökonom) 212
- Rodbertus, Karl (1805–1875; National-ökonom) 10
- Röhr, Franz (1888–1934; Jurist, Gewerkschaftsfunktionär) 12
- Röpke, Wilhelm (1899–1966; Ökonom, 1924 ao. Prof. in Jena, 1928 o. Prof. in Graz, 1929 in Marburg, 1933 entlassen und emigriert) 19, 24, 27, 28, 29, 44, 312, 345, 346, 347, 377, 396, 410
- Roeseler, Hans (1893-n. e.; Publizist) 11
- Rohland, Fanny von (1856-n. e.; Ehefrau von Woldemar von Rohland) 375
- Rohland, Woldemar von (1850–1936; Jurist, 1893–1919 o. Prof. für Strafrecht in Freiburg) 375
- Rosenbaum, Eduard (1887–1979; Ökonom, Dozent in Hamburg, 1928–1933 Schriftleiter der Zeitschrift „Wirtschaftsdienst“, 1935 emigriert) 275
- Rothfels, Hans (1891–1976; Historiker, 1926 o. Prof. in Königsberg, 1939 emigriert) 23
- Rousseau, Jean-Jacques (1712–1778; franz. Philosoph) 414
- Rueff, Jacques (1896–1978; franz. Politiker und Ökonom) 400
- Rümelin, Susette (1856–1931; Witwe des Juristen Gustav Friedrich Eugen Rümelin, Eigentümerin und Bewohnerin des Hauses Goethestr. 10 in Freiburg) 351
- Rüstow, Alexander (1885–1963; Soziologe, Philosoph, Ökonom, 1919–1924 Referent im RWM, 1924–1933 Referent im VDMA, 1933 emigriert) 6, 17, 18, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 34, 47, 162, 215, 369, 370, 385, 399, 400, 430, 434, 438, 441
- Rüstow, Hanns-Joachim (1900–1994; Ökonom, 1926–1932 Referent im RWM, Bruder von Alexander Rüstow) 33, 45, 398, 401
- Rüstow, Lorena, geb. Gräfin Vitzthum von Eckstädt (1905–1999; Ehefrau von Alexander Rüstow) 178, 183, 213
- Saint-Simon, Henri de (1760–1825; franz. Sozialphilosoph) 14, 127
- Salburg, Edith (1868–1942; österr. Schriftstellerin) 227
- Salin, Edgar (1892–1974; Ökonom, 1920 Habilitation in Heidelberg, 1924 ebendort ao. Prof., 1927 o. Prof. in Basel) 346, 424
- Sand, Karl Ludwig (1795–1820; Student, Burschenschaftler, Mörder Kotzebues) 66
- Sarkar, Benoy Kumar (1887–1949; indischer Soziologe und Ökonom) 18
- Sauter, George (1866–1937; Maler) 2
- Schaal, Karl (1900-n. e.; Ökonom, 1923 Promotion in Freiburg, ab 1925 Referent im VDMA) 162, 351
- Schacht, Hjalmar (1877–1970; Bankier, Politiker, 1923–1930 Präsident der Reichsbank) 250, 251, 254, 255, 264, 269, 270, 287, 289, 294, 295, 296, 298, 299, 300, 302, 303, 306, 307, 367
- Schaefer, Carl Anton (1890–1974; Ökonom, Bankier) 117
- Schauff, Johannes (1902–1990; Politiker des Zentrums) 26

- Scheidemann, Philipp (1865–1939; Politiker der SPD, 1919 Reichskanzler) 100
- Scheler, Max (1874–1928; Philosoph) 2, 117, 352
- Schiele, Martin (1870–1939; Politiker der DNVP, 1927/28 und 1930–1932 Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft) 378
- Schiller, Friedrich (1759–1805; Dichter) 409
- Schleicher, Kurt von (1882–1934; Offizier, Politiker, Reichskanzler vom 3.12.1932–28.1.1933) 438
- Schleifer, Hermann (1901–1989; Ökonom, 1931 Promotion bei Eucken in Freiburg) 46, 407, 437
- Schmidt, Eberhard (1891–1977; Jurist, o. Prof. 1921 in Breslau, 1926 in Kiel, 1929 in Hamburg, 1935 in Leipzig) 348, 358
- Schmidt, Richard (1862–1944; Jurist, 1891 o. Prof. in Freiburg, 1913–1934 in Leipzig) 372
- Schmidtlein, Ida (1854–1945; Schwiegermutter des Bildhauers Gerhard Marcks) 121, 123
- Schmidtlein, Karl (1887–1953; Mitglied des Seminars von Hermann Schumacher, Staatswissenschaftler, Sohn von Ida Schmidtlein) 11, 43, 99, 101, 112
- Schmitt, Carl (1888–1985; Staatsrechtler) 36, 405
- Schmitz, Oscar A. H. (1873–1931; Schriftsteller, Autor der „Tatwelt“) 23
- Schmoller, Gustav von (1838–1917; Ökonom, 1882–1913 o. Prof. in Berlin) 5, 27, 108, 222, 233
- Schneider, Frida (1890-n. e.; Sekretärin der Geschäftsstelle des EB) 163
- Schönemann, Friedrich (1886–1956; Amerikanist, Autor der „Tatwelt“) 153
- Schomerus, Friedrich (1876–1963; Jurist und Ökonom, Leiter der Personalabteilung der Fa. Carl Zeiss in Jena, Lokalpolitiker der DDP) 9, 111
- Schott, Erich (1891–1989; Physiker, ab 1927 Geschäftsführer der Fa. Otto Schott in Jena, Mitschüler und Freund von Walter Eucken) 1, 4, 41, 75, 96
- Schott, Otto (1851–1935; Glaschemiker, Unternehmer, Gründer der Fa. Otto Schott, Vater von Erich Schott) 4, 53
- Schotte, Walter (1886–1958; Publizist und Historiker) 12
- Schüller, Richard (1870–1972; österr. Ökonom und Politiker, Prof. in Wien, 1938 emigriert) 219, 222
- Schumacher (1919 Wirtin Walter Euckens in Berlin) 90, 92
- Schumacher, Edith, geb. Zitelmann (1884–n. e.; Ehefrau von Hermann Schumacher) 76, 121
- Schumacher, Hermann (1868–1952; Ökonom und Staatswissenschaftler, 1904–1917 o. Prof. in Bonn, 1917–1935 in Berlin, Doktorvater Euckens) 5, 8, 9, 10, 11, 12, 41, 42, 46, 64, 73, 82, 85, 86, 90, 92, 106, 107, 108, 110, 111, 114, 117, 121, 136, 140, 252, 256, 270, 307, 324, 383, 433
- Schumpeter, Joseph (1883–1950; Ökonom, 1911 ao. Prof. in Czernowitz, 1911 o. Prof. in Graz, 1925 in Bonn, ab 1932 an der Harvard University) 17, 27, 28, 30, 32, 44, 126, 156, 212, 215, 222, 233, 237, 239, 244, 246, 253, 255, 257, 258, 259, 281, 288, 313, 335, 347, 363, 410
- Schuster, Ernst (1893–1979; Ökonom, 1921 Habilitation in Kiel, 1923–1927 PD und ao. Prof. in Tübingen, ab 1927 o. Prof. an der Handelshochschule Mannheim) 236, 312
- Schwarzschild, Leopold (1891–1950; Publizist) 26, 384
- Schweitzer, Albert (1875–1965; Arzt, Philosoph, evangel. Theologe, Organist) 180, 231
- Schwiedland, Eugen (1863–1937; Ökonom, 1904–1933 o. Prof. an der TH Wien) 111
- Seeliger, Alfred (e 1900–e 1927; Schriftsteller) 227
- Segel, Benjamin W. (1866–1931; Publizist und Ethnologe) 240

- Seibt, Gustav (1873–1947; Soziologe und Statistiker) 111
- Sell (Vorgesetzter Euckens im 1. Weltkrieg) 79
- Sering, Max (1857–1939; Agrarökonom, 1897–1925 o. Prof. in Berlin) 13, 41, 45, 115, 156, 183, 434, 439
- Siebeck, Oskar (1880–1936; Verleger, Inhaber des Verlags J. C. B. Mohr [Paul Siebeck] in Tübingen) 32, 296
- Sieger, Robert (1864–1926; österr. Geograph, o. Prof. in Graz) 111, 115
- Siegfried, Theodor (1894–1971; evangel. Theologe, religiöser Sozialist, 1916 Promotion zum Dr. phil. bei Rudolf Eucken in Jena, 1921 Habilitation in Jena, seit 1926 Dozent in Marburg, Autor der „Tatwelt“) 23, 216
- Siemens, Carl Friedrich von (1872–1941; Industrieller) 318
- Silberstein, Franz (1887–1947; Journalist, Sozialwissenschaftler, Freund von Walter Eucken, 1933 emigriert) 44, 152, 192
- Silverberg, Paul (1876–1959; Industrieller, stellv. Vorsitzender des RDI) 318
- Simon, Paul (1882–1946; kathol. Theologe, o. Prof. in Tübingen, Autor der „Tatwelt“) 23
- Singer, Kurt (1886–1962; Ökonom, Dozent an der Universität Hamburg, 1917–1928 Chefredakteur der Zeitschrift „Wirtschaftsdienst“) 184
- Skalweit, August (1879–1960; Ökonom, 1913 o. Prof. in Gießen, 1921 an der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf, 1923 in Kiel, 1933–1945 in Frankfurt) 183, 345, 346
- Smend, Rudolf (1882–1975; Staatsrechtler, o. Prof. 1911 in Tübingen, 1915 in Bonn, 1922 in Berlin, 1935 in Göttingen) 405
- Smith, Adam (1723–1790; Ökonom und Sozialphilosoph) 4
- Söderblom, Nathan (1866–1931; schwedischer evangel. Theologe) 2
- Somary, Felix (1881–1956; Ökonom und Bankier) 271, 299, 325, 392
- Sombart, Werner (1863–1941; Ökonom, Soziologe, 1917–1931 o. Prof. in Berlin, 1932–1935 Vorsitzender des VfS) 5, 146, 156, 410, 428, 433
- Spahn, Martin (1875–1945; Historiker und Politiker) 43
- Spahn, Peter (1846–1925, Politiker des Zentrums, MdR) 68
- Spann, Othmar (1878–1950; österr. Ökonom, 1919–1938 o. Prof. in Wien) 136
- Spemann, Hans (1869–1941; Zoologe, o. Prof. in Freiburg, 1935 Nobelpreis für Medizin) 33
- Spiethoff, Arthur (1873–1957; Ökonom, 1918–1938 o. Prof. in Bonn, 1918–1939 Hrsg. von „Schmollers Jahrbuch“) 9, 11, 27, 46, 82, 125, 146, 331
- Spranger, Eduard (1882–1963; Philosoph und Pädagoge, o. Prof. in Berlin) 197
- Stadelmann, Rudolf (1902–1949; Historiker, 1929 Habilitation in Freiburg, bis 1936 ebendort PD, 1936 o. Prof. in Gießen, 1938 in Tübingen) 376
- Stadler, Theodor Willy (1901–1990; schweizerischer Publizist und Schriftsteller, 1933 Promotion bei Eucken in Freiburg) 46, 411
- Stahl, Friedrich Julius (1802–1861; Jurist, Staatsrechtler) 405
- Stammler, Rudolf (1856–1938; Rechtsphilosoph, 1885 o. Prof. in Halle, 1916–1923 in Berlin) 150
- Stanjek, Johannes (1867–1930; kathol. Theologe, Redakteur der „Mitteilungen aus dem Verein zur Abwehr des Antisemitismus“) 240
- Staudinger, Hans (1889–1980; Ökonom, Politiker der SPD, 1919–1927 Referent im RWM, ab 1929 Staatssekretär im preuß. Handelsministerium, 1933 emigriert) 44, 235, 362, 370
- Stein, Heinrich Friedrich Karl Reichsfreiherr vom und zum (1757–1831; Staatsmann) 37, 364
- Steinberg, Wilhelm (1896–1984; Stahlindustrieller) 378

- Steinbüchel, Theodor (1888–1949; kathol. Moralthologe) 352
- Stepun, Fedor (1884–1965; russischer Philosoph, seit 1922 im Exil, Autor der „Tatwelt“) 23
- Stinnes, Hugo (1870–1924; Industrieller) 8
- Stolper, Gustav (1888–1947; Publizist, Ökonom, Gründer und Hrsg. des „Deutschen Volkswirts“) 26, 233, 269, 318
- Strachwitz, Maria Luise Gräfin (1897–1980; Staatswissenschaftlerin, 1932 Promotion bei Eucken in Freiburg) 374
- Straubel, Rudolf (1864–1943; Physiker, Geschäftsführer der Fa. Carl Zeiss) 4
- Stresemann, Gustav (1878–1929; Politiker der DVP, 1923 Reichskanzler, 1923–1929 Außenminister) 24, 26, 303
- Stucken, Rudolf (1891–1984; Ökonom, 1927 ao. Prof. in Erlangen, 1933 in Jena, später in Hamburg und Erlangen) 45, 312, 347, 348
- Tarnow, Fritz (1880–1951; Ökonom, Gewerkschafter, Politiker der SPD) 362
- Taussig, Frank William (1859–1940; amerik. Ökonom) 32, 267, 272, 296
- Temp, Kurt (n. e.-e 1970; Ökonom, 1925 Promotion in Berlin) 11, 192
- Tennyson, Alfred (1809–1892; britischer Dichter) 69
- Tennyson, Audrey (1854–1916; Ehefrau von Hallam Tennyson) 69
- Tennyson, Hallam (1852–1928; Sohn von Alfred Tennyson, ehem. Generalgouverneur von Australien) 69
- Tennyson, Lionel (1889–1951; Enkel von Alfred Tennyson, Student am Trinity College in Cambridge) 69
- Teramoto, I. (Kapitän der japanischen Marine) 144
- Thoma, Eugen (1877–1955; Mathematiker, Hochschulreferent im badischen Kultusministerium) 344, 372
- Thoma, Hans (1839–1924; Maler) 153
- Thomas, Hermann (Sekretär von Hugo Stinnes) 8
- Thukydides (um 460 v. Chr.-zwischen 396 und 393 v. Chr.; griech. Historiker) 4
- Tiburtius, Joachim (1888–1967; Ökonom) 11, 42
- Tillmann, Hugo (1893–e 1975; Agrarökonom) 42
- Tönnies, Ferdinand (1855–1936; Philosoph und Soziologe, Dozent und Prof. in Kiel) 5, 362
- Tolstoj, Lew (1828–1910; russischer Schriftsteller) 227
- Topf, Erwin (1898–1981; Ökonom, Wirtschaftsjournalist, Politiker der SPD) 192, 220
- Trendelenburg, Ernst (1882–1945; Wirtschaftsfachmann, 1923–1932 Staatssekretär im RWM) 303
- Troeltsch, Ernst (1865–1923; evangel. Theologe, Philosoph, seit 1915 o. Prof. in Berlin) 106
- Troeltsch, Walter (1866–1933; Ökonom, o. Prof. in Marburg) 45
- Uhlenhut, Paul (1870–1957; Mediziner, o. Prof. in Freiburg 1923–1939) 33
- Ulich-Beil, Else (1886–1965; Politikerin der DDP) 26
- Ullmann, Hermann (1884–1958; Publizist) 12, 44
- Ulrichs, Heinrich (1807–1843; klassischer Philologe, 1837 o. Prof. in Athen, Urgroßvater von Walter Eucken) 58
- Utitz, Emil (1883–1956; Philosoph, Autor der „Tatwelt“) 23
- Vaihinger, Hans (1852–1933; Philosoph, 1884 ao. und 1894 o. Prof. in Halle, Begründer des Fiktionalismus, einer Variante des Pragmatismus) 138
- Van de Velde, Henry (1863–1957; belgischer Architekt und Formgestalter, 1901–1916 Leiter der Kunstgewerbeschule in Weimar, unterhielt enge

- Beziehungen zur Familie Eucken) 2, 102
- Van Nes, Hendrik Marius (1862–1946; niederländischer Theologe, Autor der „Tatwelt“) 218
- Vater, Fritz (1896–n. e.; Lehrer, Mitglied im EB, Autor der „Tatwelt“) 167, 173, 197, 278
- Veit, Otto (1898–1984; Ökonom, Wirtschaftsjournalist) 45
- Vigil, W. (Verf. ökonomischer Aufsätze für den ADGB) 185
- Vleugels, Wilhelm (1893–1942; Ökonom und Soziologe, 1923 Habilitation in Köln, 1928 o. Prof. in Königsberg, 1934 in Bonn) 45, 347
- Voigt, Andreas (1860–1941; Ökonom, ab 1914 o. Prof. in Frankfurt) 136, 363
- Volkelt, Johannes (1848–1930; Philosoph, 1879 ao. Prof. in Jena, o. Prof. 1883 in Basel, 1889 in Würzburg, 1894 in Leipzig) 63
- Vossler, Karl (1872–1949; Romanist, seit 1911 o. Prof. in München) 293
- Wagemann, Ernst (1884–1956; Ökonom, 1923–1933 Präsident des Statistischen Reichsamtes, Gründer des Instituts für Konjunkturforschung 1925 in Berlin) 412, 418, 419, 425, 428
- Wagner, Hans (n. e.-1949; Offizier, Vorgesetzter Euckens im 1. Weltkrieg) 130
- Wagner, Valentin (1895–1959; Ökonom, Hörer Euckens in Berlin) 15
- Walras, Léon (1834–1910; franz. Ökonom) 32, 245, 250
- Waltz, Ludwig (Jurist, Landgerichtsrat, Lehrbeauftragter an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg) 434
- Wang Kai Hua (1894–n. e.; chinesischer Ökonom, 1924–1926 Studium in Tübingen, 1926 in Tübingen Promotion mit einer Arbeit über Friedrich List, später Professor an der Zhongshan Universität Kanton) 194
- Weber, Adolf (1876–1963; Ökonom) 45, 47
- Weber, Max (1864–1920; Soziologe, Ökonom und Philosoph) 313, 352
- Weddigen, Walter (1895–1978; Ökonom, 1926 Habilitation, 1928 PD in München, 1931 ao. Prof. in Innsbruck, 1933 o. Prof. in Rostock, 1934 in Jena, später in Dresden und Berlin) 347
- Wegener, Eduard (Verf. finanzwissenschaftlicher Schriften) 117
- Wehrung, Georg (1880–1959; evangel. Theologe, o. Prof. 1920 in Münster, 1927 in Halle, 1931 in Tübingen) 23
- Weiß, Franz Xaver (1885–1956; Ökonom, seit 1926 o. Prof. an der Deutschen Universität Prag) 272, 312, 313, 347, 348
- Welter, Erich (1900–1982; Ökonom, Wirtschaftsjournalist der FZ) 11, 29, 42, 312
- Wendt, Siegfried (1901–1966; Ökonom, 1924 Promotion bei Hermann Schumacher in Berlin, 1930 Habilitation in Mannheim, später Prof. in Heidelberg, Gießen, Göttingen) 11, 42, 192
- Werner, Alfred (1892–1980; philosophischer Schriftsteller, Bürgermeister von Friedland/Mecklenburg, Mitglied im EB) 194
- Wicksell, Knut (1851–1926; schwedischer Ökonom) 32, 253, 257, 258, 259, 260, 288
- Wieseler, Theodor (1889–1964; Glas- und Keramikhändler in Nürnberg, Regimentskamerad Euckens im 1. Weltkrieg) 124
- Wieser, Friedrich von (1851–1926; österr. Ökonom) 256, 317
- Wilbrandt, Robert (1875–1954; Ökonom, 1904 Habilitation in Berlin, 1909 o. Prof. in Tübingen, 1929 an der TH Dresden, 1933 entlassen) 19, 110, 220, 237, 315, 362
- Wilcke, Gerda (Freundin von Edith Eucken) 284, 285
- Wildenbruch, Ernst von (1845–1909; Schriftsteller) 2

- Wilke, Edwin (1861-e 1935; Mittelschulrektor, pädagogischer Schriftsteller) 197
- Wilnat, Gertrud s. Belkin, Gertrud
- Winkler 93
- Wirsing, Giselher (1907–1975; Journalist, Schriftsteller, Mitglied des Tat-Kreises) 410, 439
- Wiskemann, Erwin (1886–1941; Ökonom, 1927 Habilitation in Marburg, ebendort PD, 1933 o. Prof. in Königsberg) 342
- Wölfflin, Heinrich (1864–1945; Kunsthistoriker) 2
- Wolf, Erik (1902–1977; Jurist, Rechtsphilosoph, 1927 Habilitation in Heidelberg, 1928 o. Prof. in Rostock, 1930 in Freiburg, Autor der „Tatwelt“) 23, 216, 358
- Wolfers, Arnold (1892–1968; Ökonom und Politikwissenschaftler, Dozent und 1930–1933 Direktor der Hochschule für Politik in Berlin, Freund von Alexander Rüstow) 27, 44, 235, 275
- Worm, Fritz (1863–1931; Lehrer, Heimatdichter auf Rügen) 223
- Worthmann, Fritz (1882–1940; Arzt, Verf. pädagogischer Schriften, Mitglied im EB) 176
- Württemberg, Gustav (1898–1970; Lehrer, Mitglied im EB, Autor der „Tatwelt“) 227
- Wunderlich, Wilhelm (Pseud.) s. Zimmermann, Ferdinand Friedrich
- Wundt, Max (1879–1963; Philosoph, 1920 o. Prof. in Jena, 1929 in Tübingen) 232
- Yamamoto, Naoye (japanischer Professor) 144
- Zarnow, Gottfried (Pseud.) s. Moritz, Ewald
- Zehrer, Hans (1899–1966; Publizist, Schriftsteller, Mitglied im Tat-Kreis) 410
- Zhang Junmai (auch Zhang Jiasen) s. Chang, Carsun
- Ziegler, Gustav (1869–1944; Jurist, Mitglied im EB) 22, 265, 266
- Ziegler, Ignaz (1881–1948; Rabbiner) 21
- Zimmermann, Ferdinand Friedrich (1898–1967; Publizist, Mitglied im Tat-Kreis) 410, 411, 412
- Zimmermann, Waldemar (1876–1963; Ökonom, 1920 ao. und 1925 o. Prof. in Hamburg) 362
- Zwiedineck-Südenhorst, Otto von (1871–1957; Ökonom, 1903–1920 o. Prof. an der TH Karlsruhe, 1921–1938 in München) 108, 115, 328
- Zylmann, Peter Hermann (1884–1976; Gymnasialdirektor in Aurich) 180

Sachregister

Das Sachregister erschließt den edierten Text. In ihm sind auch alle von Eucken erwähnten Körperschaften erfasst. Körperschaften sind mit kursiv gesetzten Angaben nachgewiesen, wenn sie in den Anmerkungen zu den Briefen erwähnt sind.

- Ästhetik 63
Akademie der Arbeit 134
Aktivismus 176
Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund 185
American Economic Review 429
Die Arbeit. Zeitschrift für Gewerkschaftspolitik und Wirtschaftskunde 185
Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik 253, 259, 297
Auslandskredite 247, 249, 254, 261–263, 310
Autarkie 412, 418, 419, 424, 425, 435
- Bata 354
Berliner Börsenzeitung 432
Betriebsrätegesetz 109
Bolschewismus 92
Braunskommission 377
Britisches Museum 69
Bürgerausschuß Bremen 84, 89, 90, 94
Bund für deutsche Schrift 227
Bund zur Erneuerung des Reiches s. Luther-Bund
- Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens 240
Christentum 180, 181
Cobden Club 178
Corps Saxonia zu Kiel 60, 61, 62
- Darmstädter und Nationalbank 343
Dawes-Plan 148
Deflationsdruck 415
Demokratie/Demokraten 218, 284, 355
Deutsche Allgemeine Zeitung 164, 174, 191, 247
- Deutsche Bank 121
Deutsche Demokratische Partei 185
Deutsche Juristen-Zeitung 151
Der Deutsche Oekonomist 421
Der Deutsche Volkswirt 386, 400, 432
Deutsche Zentrumspartei 68
Der Deutschen-Spiegel 153
Deutscher Bund für Freie Wirtschaftspolitik 418, 419, 423, 424, 438, 441
Deutscher Flottenverein 61
Deutscher Landwirtschaftsrat 182
Deutschnationale Volkspartei 95, 98
Dialektische Theologie 416
Dresdner Bank 392
- Economic Journal 429
Economica 432
Enqueteausschuss 234
Euckenbund 131, 155, 157, 159, 160, 161, 165, 167, 169, 170, 171, 172, 173, 176, 180, 187, 188, 189, 194, 206, 207, 216, 217, 226, 240, 241, 265, 266
Euckenbund (Zeitschrift) 151, 153, 161
Euckenkreis 340, 431
Expressionismus 96
- Fa. Frank <Amsterdam> 196
Fachgruppe Textilindustrie im Reichsverband der Deutschen Industrie 128, 130, 134
Frankfurter Zeitung 149, 250, 379, 423
Freie Secession 96
Freihandel (s. auch Zollfrage) 164, 182, 183, 184, 191
Freirechtsschule 150

- Friedrich List-Gesellschaft 269, 275, 287,
292, 306, 307, 310, 341, 367, 395, 396
Fries'sche Schule 315
- Geibel s. Pierersche Hofbuchdruckerei
Gesamtvereinigung der Weiß- und
Schwarzblech verarbeitenden Indus-
trie 275
Goethe-Gesellschaft 293
Grenznutzentheorie 267, 317
Gustav Fischer Verlag <Jena> 140, 162,
272
Gutachterkommission zur Arbeitslosen-
frage s. Braunskommission
- Herder & Co. <Freiburg i. Br.> 188
Hermann Beyer & Söhne (Beyer &
Mann) <Langensalza> 200, 204, 216,
431
Hinduismus 137
Historische Schule 131, 132
Hochschulring Deutscher Art <Tübin-
gen> 244
- Industrie- und Handelszeitung 303, 377
Intellektualismus 197
Interventionismus 411, 438
Islam 137
- J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) <Tübingen>
296
J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
313, 338, 339
Jahrbuch des Arbeitsrechts 363
Jahrbücher für Nationalökonomie und
Statistik 256
Journal of Political Economy 432
Juden, Judenfrage 63, 155, 157, 158, 159,
160, 172, 240, 241, 312, 384
Juni-Klub 125
Junker & Dünnhaupt 422
- Kantgesellschaft 173
Kapitalismus 410, 411, 415
Kartell, Kartellpolitik 106, 239, 243, 254,
255, 275, 289, 292, 318, 360, 411
Kieler Woche 61, 62
- Kommunismus 101
Kommunistische Partei Deutschlands
185
Konferenz der Botschafter der alliierten
und assoziierten Regierungen s.
Pariser Botschafterkonferenz
Konjunkturtheorie 299, 304, 335, 346,
347
Krisentheorie 127
Kubismus 96
- Langnam-Verein 270, 306
Lansing-Note 300, 301
Lautenbach-Plan 389–391
Lesehalle Jena 88
Liberalismus 332, 354, 355, 369, 370, 377,
378, 384, 419
Lohnfrage s. Sozialpolitik
London School of Economics 432
Luther-Bund 300
Luthergesellschaft 80, 102
- Macmillan <New York> 267, 272, 296
Magazin der Wirtschaft 184, 244, 247,
254, 261, 264, 269, 381, 384, 385, 387, 393
Maschinenbau [Zeitschrift des VDMA]
243
Masse, Massen 415
Marxismus 133, 346
Mitteilungen des Euckenbundes s.
Euckenbund
- Nationalsozialismus 428
Naturalismus (Kunst) 225
New Yorker Staatszeitung 149
- Oberschlesische Kokswerke 128
- Pädagogischer Verein Jena 180
Pariser Botschafterkonferenz 152
Pazifismus 180, 183, 289
Phänomenologie 138
Philharmonisches Orchester Stuttgart 314
Philipp Reclam jun. <Leipzig> 187
Philo-Verlag 240
Pierersche Hofbuchdruckerei Stephan
Geibel & Co. <Altenburg> 117

- Planwirtschaft 438
 Politische Gesellschaft an der Universität
 Freiburg 424
 Positivismus 156
- Quantitätstheorie 211, 212, 215, 258
 Quarterly Journal of Economics 429
 Quelle & Meyer 134, 138
- Reichsbank 249, 262, 300, 302, 303
 Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 358
 Reichsbürgerrat/Reichsbürgertag 89,
 92, 94
 Reichsfinanzministerium 350
 Reichslandbund 182
 Reichstag, Wahlen zum Reichstag/zur
 Nationalversammlung 68, 81, 111, 291
 Reichsverband der Deutschen Industrie
 130, 244, 254, 380
 Reichswirtschaftsministerium 112, 214,
 399, 421
 Reparationspolitik 178, 209, 210, 221, 222,
 254, 269, 275, 276, 277, 289, 292, 300,
 301, 319, 321, 325, 326, 367
 Rhein und Ruhr 432
 Rockefeller-Stiftung 220, 256, 312, 324,
 327, 330, 343, 352
 Rowohlt Verlag GmbH <Berlin> 426
- Schmollers Jahrbuch 82, 86, 90, 109, 110,
 113, 115, 117, 136, 162, 222
 Schutzzoll s. Zollfrage
 Sozialdemokratische Partei Deutschlands
 63, 185, 186
 Soziale Praxis 363
 Sozialismus 88, 110, 127, 132, 133, 349
 Sozialpolitik 82, 178, 354, 355, 356, 362,
 363, 367, 370, 398, 399
 Soziologie 82, 86
 Spiegel 85
 Staat (totaler Staat, Wirtschaftsstaat) 321,
 369, 405, 438, 441
 Staatsräson 204
 Staatswissenschaftliche Vereinigung
 Berlin 182
- Die Tat 169, 410, 412, 418
- Tatkreis 410, 412
 Die Tatwelt 165, 167, 169, 170, 171, 173,
 176, 177, 187, 188, 194, 196, 197, 200, 201,
 202, 203, 204, 207, 226, 227, 278, 291,
 365, 414, 422, 430
 Transfer s. Reparationspolitik
- Umlaufgeschwindigkeit des Geldes 182,
 211, 212, 215, 222
 Universität Tübingen. Rechts- und wirt-
 schaftswissenschaftliche Fakultät 220
 University of Chicago 432
- Verband Nationaldeutscher Juden 155,
 157, 159, 172
 Verein zur Abwehr des Antisemitismus
 240
 Verein Deutscher Maschinenbauanstalten
 162, 209, 214, 235, 243, 254, 307, 318,
 386, 392, 400
 Verein für Sozialpolitik 147, 148, 217, 219,
 254, 255, 283, 299, 306, 307, 318, 328,
 329, 331, 433, 434, 435, 441
 Verein zur Wahrung der gemeinsamen
 wirtschaftlichen Interessen in Rhein-
 land und Westfalen s. Langnam-
 Verein
 Vereinigte Stahlwerke 378
 Vereinigung der wirtschafts- und
 sozialwissenschaftlichen Hochschul-
 lehrer 135, 368, 372
 Verlag von Julius Springer 245
 Versailler Vertrag 94, 99, 100, 300, 301
 Völkische Bewegung 241
 Vorwärts 145
- Walter de Gruyter & Co. 138, 143, 256
 Wege zur Arbeit 421
 Weltwirtschaft. Zeitschrift der weltwirt-
 schaftlichen Gesellschaft 178
 Der Wiederaufbau. Zeitschrift für Welt-
 wirtschaft 145
 Wiener Schule der Nationalökonomie
 272, 317
 Wirtschaftsbeirat des Reichspräsidenten
 402
 Wirtschaftsdienst 184, 270, 275, 386, 398

- Württembergische Industrie. Organ
des Verbandes Württembergischer
Industrieller und der Vereinigung
Württembergischer Arbeitgeber-Ver-
bände 432
- Zeiss-Werk Jena 109, 111, 113
- Zeitschrift für Nationalökonomie 432
- Zeitschrift für Volkswirtschaft und
Sozialpolitik 256
- Zentrum s. Deutsche Zentrumspartei
- Zollfrage/Zollpolitik 174, 178, 182, 185,
186, 239, 243, 244, 354, 355, 360

